1919 - 2019

100 Jahre Spielwaren-

WERST

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!

Wir freuen uns, mit Ihnen unser 100. Firmenjubiläum begehen zu können. Mit dieser Festschrift möchten wir Sie mitnehmen auf eine Zeitreise durch die einhundert Jahre „vom Werschteberschtl zum Spielwaren-Werst“.

Ein Unternehmen, das 100 Jahre durch schlechte und gute Zeiten geht, ist mehr damit beschäftigt, seine Gegenwart zu meistern und seine Zukunft zu gestalten, als seine Vergangenheit zu dokumentieren. Welche Unterlagen sich erhalten haben, war daher oft vom Zufall abhängig.

Die Familie Werst hat drei Generationen engagierter Unternehmer hervorgebracht, aber keinen einzigen Fotografen. Neben der Überlieferung der Familie, einigen Dokumenten und einer Anzahl Zeitungsartikel stützt sich diese Festschrift daher überwiegend auf Amateuraufnahmen. Trotz sorgfältiger Bearbeitung mit modernen Mitteln bleibt die Illustration dieser Broschüre daher eine Erzählung, die Stimmungen einfängt, anstatt das letzte Detail in gestochener Schärfe abzubilden.

Unternehmerischer Mut und Risikobereitschaft, familiärer Zusammenhalt und Disziplin über Generationen hinweg: Darauf stützt sich der Erfolg unseres Unternehmens. Flexibilität am Markt und ein Gespür für das Machbare läßt uns trotz mächtiger (Online)-Konkurrenz erfolgreich sein. Deshalb gebührt besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind der Motor des Unternehmens. Aber auch unseren Geschäftspartnern und Lieferanten gebührt Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Den größten Dank möchten wir unseren treuen Kundinnen und Kunden aussprechen: Ohne Sie wären wir nichts! Danke!

Im Namen der ganzen Familie:
Ihr Bernhard Werst

Impressum:
ViSdP: Bernhard Werst, Ludwigshafen
Text und Layout: Ernst Plattner
Copyright 2019 Werst, Plattner

Die Darstellung der Familiengeschichte stützt sich auf dankenswerte Vorarbeit von Katharina Hofrichter. Alle Fotos, sofern nicht anders angegeben, entstammen den Familienalben der Wersts in Oggersheim.

Spielwaren Werst
Schillerstraße 3
67071 Ludwigshafen-Oggersheim
Telefon 0621/68 24 74
Email: werst@werst.de **www.werst.de**

Das einzige vollständige Familienfoto des Gründers mit Frau und Kindern, um 1941. V.l.n.r.: Sebastian Werst jr., Erna, Sebastian sr., Erwin, Anneliese, Gerhard, Ehefrau Margarete und Margot. Das Friseurgeschäft ist zu ahnen, die Spielwaren nicht: Sebastian sr. trägt die Uniform des SHD, in dem Feuerwehr, Rotes Kreuz etc. zusammengefaßt wurden, wo die Bombengefahr hoch war- wie in der Nähe der BASF.

1 Familiengeschichte

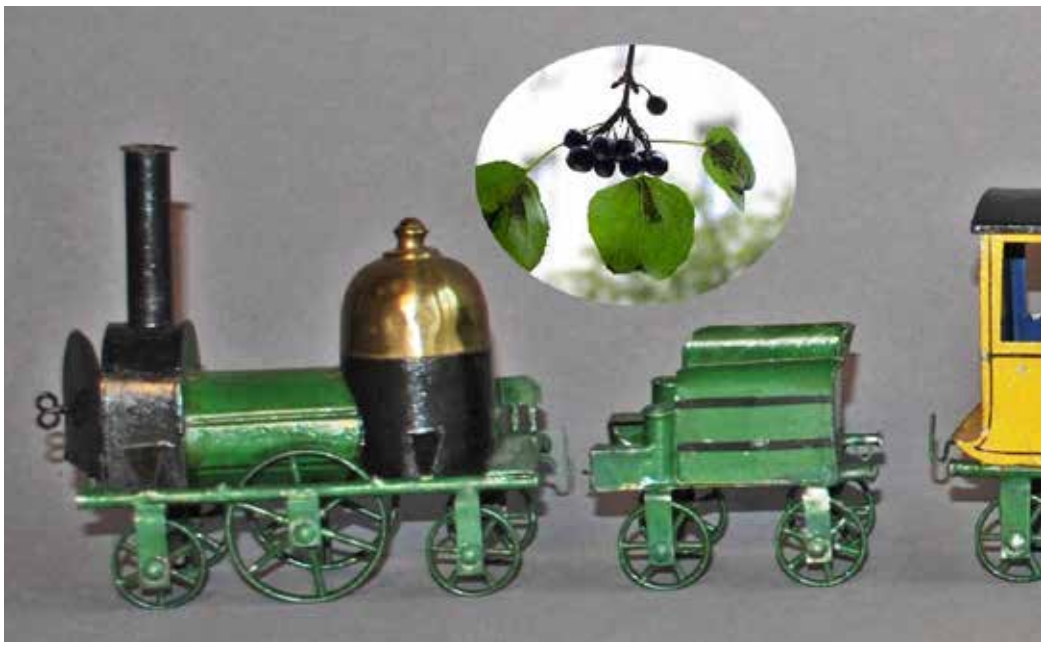
Die Herkunft des Namens Werst ist nicht zweifelsfrei geklärt. Am wenigsten hat er wohl mit dem Düsseldorfer Stadtteil Wersten zu tun, dessen Name auf Wehrstein (befestigter Wehrturm) zurückgeführt wird. Eine zweite Spur weist nach Rußland. Dort gab es seit dem 16.Jahrhundert Längenangaben der Form *100 werst*. Dabei ist *werst* der Genitiv Plural von *wersta* „Wegmaß", abgeleitet von *wertet'* „wenden". 1835 wurde die Werst auf 1066,78m neu festgelegt. „104 1/6 Werst gehen auf einen Grad des Äquators" (Brockhaus 1853 Bd.10). Die Werst war geteilt in 500 Saschen, und sieben Werst ergaben eine russische Meile. Daß in der weitläufigen Familie Werst auch der Name Luba auftaucht, könnte für einen slawischen Ursprung sprechen, zurückzuführen auf zugewanderte Bergleute in der Region um Eisenberg. Auch die slawischen gehören zu den indogermanischen Sprachen, und so ist *wertet'* mit lateinisch *vertere* verwandt und bedeutungsgleich: Werst wäre dann mit dem auch für die Modellbahn wichtigen Wort *Version* verwandt.

Als dritte Möglichkeit ist die Frucht des Kreuzdorns *rhamnus catharicus* anzusehen, für die früher der Name Wersenbeere oder Werstenbeere gängig war, so etwa im *Deutschen Wörterbuch* der Gebrüder Grimm 1854. Diese Bezeichnung dürfte, genau wie Wirsing, letztlich auf lateinisch *viridis* „grün" zurückgehen. Die Frucht dieses heimischen Strauchs diente, unreif gepflückt und getrocknet, zur Gewinnung von Saftgrün, einem Pigment für Lacke und Farben. So waren etwa die ersten Blechspielzeuglokomotiven ab 1836 saftgrün gestrichen – und ihre Vorbilder wahrscheinlich auch. Die reife Werstenbeere, an sich giftig, konnte getrocknet und pulverisiert auch pharmazeutisch genutzt werden. Der Name Werst könnte also auf einen Sammler, Verarbeiter oder Verkäufer dieser Nutzfrüchte hinweisen.

Der älteste bekannte Träger des Namens ist seit 1735 in Börrstadt am Donnersberg beurkundet. Der Eisenschmied Peter Werst hatte demnach 13 Kinder und starb als dreifacher Witwer. 1898 kommt Jakob Werst (1870-1946) nach Ludwigshafen. Er findet Arbeit bei

Sebastian Werst senior (1895-1990), der Gründer des Unternehmens, um1920 im Alter von etwa 25 Jahren.

Grünzweig & Hartmann, wo er es zum Vorarbeiter bringt und 40 Jahre bleibt. 1904 kauft er das Oggersheimer Anwesen Affengraben 31 (nachmals Adolf-Hitler-Straße 31; heute Raiffeisenstraße 31). Jakob Werst hatte, noch in Börrstadt, Felizitas Demmerle (1875-1952), geheiratet, Tochter einer aus Tirol stammenden und Generationen alten Maurerfamilie. Bekannt ist die große Landknappheit, die damals in der Pfalz herrschte. Von ihr ist heute nur noch die Redensart „Schönheit vergeht,



Die Frucht des Kreuzdorns hieß früher Werstenbeere. Daraus wurde das Pigment Saftgrün für Lacke und Farben gewonnen. Auch diese Lok um 1840 ist saftgrün gestrichen, genauso wie die echten Loks der Frühzeit. Foto: Museum für Sächsische Volkskunst

Hektar besteht“ übrig – und da entschied sich Jakob Werst offenbar anders.

In Oggersheim betreiben die Wersts eine kleine Landwirtschaft als Nebenerwerb. Mit einem Handkarren bringen sie Feldfrüchte auf den Markt nach Mannheim, immerhin 10 Kilometer zu Fuß. Durch Felizitas Werst kommt der Name Sebastian in die Familie, denn so hieß ihr Vater und Taufpate ihres Sohnes Sebastian Werst I (1895-1990). Sebastian der Ältere erlernt das Bader- (Zahnzieher-)Handwerk im Oggersheimer Herrensalon Bohlander. In der Pfalz nennt man einen Sebastian nicht Bastl oder Wastl, sondern Berschtl, und der Sebastian aus dem Hause Werst wird folgerichtig zum Werschte-berschtl. Er arbeitet zunächst in Neustadt an der Haardt. Sein Militärdienst führt ihn nach Grafenwöhr in der Oberpfalz, wo er seine Frau Margarethe (1892-1965) kennenlernt. Im Ersten Weltkrieg wirft ihn ein Granatsplitter für neun Monate ins Lazarett und kostet ihn das Licht eines Auges, kann seine Lebensenergie aber nicht bremsen. 1919 übernimmt er den Salon seines Lehrherren. Dieses Geschäft bestand seit 1875, gegründet von Christian Mayer in der Dürkheimerstraße 5. Schon Mayer hatte es an den Schillerplatz 4 verlegt, von wo sein Nachfolger Bohlander in die Nr.3 umzog. Von Margarethe unterstützt, verlegt Sebastian Werst das Geschäft ins Haus Schillerplatz 1. Das Kaufdatum dieses Hauses, der 15.2.1919, gilt als Startschuß für die Firma Werst: Mit 3000 Mark in der Tasche und dem Rasierpinsel in der Hand legt der Gründer los. Spätestens 1921, mit der Erweiterung auf einen Damen- und Herrensalon, gelangen die ersten Spielwaren ins Sortiment.

2 Branchengeschichte

Zu wenige Dokumente haben sich erhalten, um den genauen Geschäftsgang in 100 Werst-Jahren nachzuzeichnen. Um wenigstens den Hintergrund verständlich zu machen, vor dem sich die Firmengeschichte entfaltet, werfen wir zunächst einen Blick auf die Entwicklung der Spielwarenbranche in dieser Zeit. Traditionell gab es in Deutschland drei Hauptgebiete der Spielwarenerzeugung: Das sogenannte Meininger Oberland um Sonneberg mit der Puppenproduktion, den Raum Nürnberg-Fürth mit dem Blechspielzeug und das Erzgebirge mit Seiffen, Olbernhau und Grünhainichen für das Holzspielzeug. Am Branchenumsatz hatte Sonneberg rund 40%, Nürnberg 30% und das Erzgebirge 20%. Der Rest verteilte sich auf „Nebengebiete“ wie Württemberg, Baden und Brandenburg. Die Puppen standen für mehr Umsatz als alles Blechspielzeug zusammen; noch 1961 galt die Puppenabteilung als „die repräsentativste Abteilung jedes Spielwarengeschäfts“, die unmittelbar am Eingang anzuordnen sei. Die deutsche Spielwarenindustrie war welt-

Modellbau um 1919: Ein Städtchen, wie man es aus damals käuflichem Material basteln konnte. Häuser aus Ausschneidebogen von Schreiber, Bäume aus Luffa, Bähnchen aus Blech, erzgebirgische Miniaturautos. Foto: epoche

weit führend, was sie u.a. ihren hochqualifizierten, aber weit weniger hoch bezahlten Arbeitskräften verdankte. Vor allem aber wies sie eine weltweit unerreichte Kreativität auf, und zu ihrem Selbstverständnis gehörte, daß Deutsche sich besser in Kinderseelen hineinversetzen könnten als andere. Deutschland mit seiner rasch wachsenden Bevölkerung konnte sich trotz Auswanderung und Kriegstoten nicht selbst ernähren, war also auf Lebensmittelimporte angewiesen. Die wiederum mußten mit Exporten verdient werden, und die Spielwarenindustrie war stolz darauf, rund ein Zehntel zum deutschen Export beizutragen. Sie lebte im Takt der Leipziger Frühjahrs- und Herbstmesse, wobei das Hauptgewicht auf der Frühjahrsmesse lag.

Dabei gab es im Ausland eine klare Präferenz für Blechspielzeug und im Inland für Holzspielzeug. Das spiegelt sich auch in den Kinderbüchern, z.B. von Fritz Baumgarten, die heute noch verlegt werden: Es taucht stets nur Holz- und Stoffspielzeug auf, nie aber Blech.

Der Erste Weltkrieg bedeutete einen herben Einschnitt in den Exporterfolg. Die wichtigsten Abnehmerländer, England und Amerika, begannen unter großen Startschwierigkeiten, eigene Industrien aufzubauen, wobei Amerika letztlich nur die Herkunftsländer seiner Importe wechselte. Zum Schutz der eigenen Industrien wurden Zölle und Kontingentierungen eingeführt, die deutsche Spielwaren stark verteuerten. Andererseits mußten die deutschen Reparationsleistungen, die nach dem Krieg zu entrichten waren, in Devisen geleistet werden, sodaß sie nur durch Exporte finanziert werden konnten. Auf Ausfuhren war daher eine Exportabgabe von 40% zu entrichten. Richtig verstanden: Deutschland mußte exportieren, damit es seine Reparationen leisten konnte, und damit das nicht funktionierte, gab es Schutzzölle. Dieser gewollte Mißerfolg, mit dem Deutschland möglichst vom Weltmarkt verdrängt werden sollte, führte zu ausserordentlichen wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen. Die harmloseste Folge war, daß die Spielwarenindustrie versuchte, mehr Ware im Inland abzusetzen, wozu aber – wie schon vor dem Krieg – die Kaufkraft fehlte. Wer aber jetzt in den Spielwareneinzelhandel einsteigen wollte, durfte von Lieferantenseite mit freundlichen Konditionen rechnen.

Spielwaren, als Nebengeschäft zu Schreibwaren oder auch dem Friseurhandwerk, sind 1919 vornehmlich Kleinspielwaren aus Pappmaché, Holz und in unserer Gegend natürlich Celluloid. Denn die Rheinische Celluloid- und Gummiwarenfabrik produziert nicht nur die berühmten Schildkröt-Puppen, sondern auch kleine Püppchen, Fische, Schiffchen etc., also typische Groschenspielwaren. Die fallen für viele Kinder immer noch nicht in den Taschengeldbereich, gelten aber als „erbettelbar“.

Ein Zug der Bing Tischbahn, wie er ab 1924 in Deutschland erhältlich war. Dies war die erste schienengängige H0-Eisenbahn. Fotos (2): epoche

Größere Spielzeuge gehen ausschließlich im Weihnachtsgeschäft.

„Modellbau“ ist 1919 Kartonmodellbau, also Modellbau gestützt auf Modellierbogen. Die fertigen Modelle bestehen keineswegs nur aus Karton, sondern es sind oft Teile aus Holz, Draht oder stärkerem Karton anzufertigen, auf die die ausgeschnittenen Bogenteile quasi auftapeziert werden. Zumeist werden Architekturvorbilder angeboten, aber es gibt auch Zeppeline, Flugzeuge, Eisenbahnen und Schiffe. Die Hersteller - ursprünglich die Druckereien der Helgen und Bilderbogen – sind 1919 meist die Kinderbuchverlage, die Farbdruck im Hause haben.

Größere Autos sind normalerweise aus Blech, H0-Autos aus Holz mit Zinnrädern. Es werden keine exakten Typen wiedergegeben, sondern Bauarten. Der Straßenverkehr wird noch von Gespannen beherrscht, und das spiegelt sich auch im Spielzeug wieder. Bei den Eisenbahnen ist die führende Baugröße nach dem Ersten Weltkrieg die Nullspur, gefolgt von der Spur 1. Die Großspuren II, III und darüber sind schon während des Krieges verschwunden. Uhrwerkantrieb ist der Regelfall, Starkstrom die Ausnahme. Ab 1.1.1927 sind nur noch Schwachstrombahnen mit „Anschlußapparat“ (Trafo) zulässig. Die heute vorherrschende H0-Spur erscheint 1922, zunächst nur für den Export nach England. Ab 1924 ist sie auch in Deutschland verfügbar. Sie setzt sich letztlich durch, da mit den erzgebirgischen Miniaturen alles Zubehör in vielen Kinderzimmern schon vorhanden ist. Allerdings mangelt es der Bing-Tischbahn noch an Solidität und Robustheit, was mit dem 1935 von denselben Konstrukteuren geschaffenen Trix-Express ausgemerzt wird. Die Märklin 00-Spur, gleichgroß, aber inkompatibel und zunächst kaum beachtet, folgt wenige Monate später.

Spezielles Zubehör zur Modellbahn ist wenig ausgeprägt, da die meisten Anlagen nur an Weihnachten aufgebaut werden und spätestens zu Dreikönig wieder auf dem Dachboden verschwinden, damit das Wohnzimmer begehbar wird. Dafür ist kein Landschaftsbau von Nöten. Oft ist der Bahnhof das einzige Gebäude bei den großen Spurweiten; Wohnhäuser sind entweder zweckentfremdete Blechsparkassen oder Kartonmodelle. Bäume bestehen aus getrockneten Luffagurken, meist Abfällen der Schuhsohlenproduktion, und Ästchen.

Schon das Kaiserreich hatte zur Deckung der Kriegsausgaben den Goldgehalt der Mark-Münzen schleichend verringert. Die Weimarer Republik betätigt die Notenpresse, um Inlandsschulden wie Pensionen und Kriegsanleihen zu bezahlen; Reparationen sind ja in Devisen und Waren zu leisten. Daraus entsteht die Hyperinflation von 1923. Die enorme Geld-

Spielzeug als Geschichtslektion: Links ein Lkw in der Qualität von 1916; Mitte: Lkw der Inflationszeit 1923-24, rechts ein Stück in der Weltwirtschaftskrise ab 1929.

entwertung hilft jedoch beim Immobilienkauf auf Kredit. Die Rückzahlung erfolgt nach dem Gesetz „Mark = Mark", ungeachtet der zwischenzeitlich eingetretenen Entwertung. Hier können Firmengründer genauso profitieren, wie sie im Tagesgeschäft Verluste erleiden. Die Kaufkraft des Publikums hingegen schmilzt buchstäblich im Stundentakt, und in genau dieses Loch startet z.B. die Bing Tischbahn. Der historische Durchbruch, eine Modellbahn in H0-Größe betriebsfähig zu machen, verzögert sich in Deutschland mangels Kaufkraft, während er im Export nach England sofort erfolgreich ist. Viele Spielwarenfabriken müssen schließen oder erleben Eigentümerwechsel. In unserer Region übernimmt z.B. Schildkröt das Celluloid-Puppenprogramm der Hannoveraner Firma Dr. Hunaeus. Nach einiger Zeit behauptet Hunaeus jedoch, Schildkröt vernachlässige dieses Programmsegment, und beginnt selbst wieder mit der Puppenproduktion – ein beliebiges Beispiel aus dem Chaos der „goldenen" Zwanziger Jahre.

Nach einer kurzen Stabilisierungsphase, die der Dawes-Plan und die Einführung der Reichsmark bringen, kommt 1929 die Weltwirtschaftskrise, ausgelöst durch einen Börsencrash in New York und durch ungünstige Reaktion der Zentralbanken weltweit um sich greifend. Die dadurch ausgelöste Arbeitslosigkeit und das Elend der Bevölkerung sind schlimmer als in der Hyperinflation, und entsprechend fällt die Qualitätsverschlechterung des Spielzeugs aus. Käthe Kruse bringt eine vereinfachte Puppe namens Notstandskind auf den Markt. Die Nürnberger Bing-Werke, größter Spielwarenhersteller der Welt, erleiden Konkurs und verschwinden vom Markt.

Im frühen Dritten Reich bekämpft eine effiziente Funktionselite die Arbeitslosigkeit. Die Arbeitsbeschaffung wie etwa durch Autobahnbau ist mit dem Verlust der Konvertibilität der Reichsmark bezahlt, schafft aber Kaufkraft im Inland und damit auch Nachfrage nach Spielzeug. Sehr bald steigen Qualität und Vielfalt; der Trix-Express von 1935 kann als der Höhepunkt des innovativen Qualitätsspielzeugs im Dritten Reich angesehen werden. Da Arbeit gemäß der NS-Auffassung einen Wert haben muß, wird das Zugabeverbot erlassen. Hersteller und Händler dürfen Rabatte in Substanz gewähren, aber keine Zugaben mehr verteilen: Also 520g Kaffee zum Preis von 500, aber keine Tasse dazu und kein Kleinspielzeug zu einem Mantel. Zugaben sind nur noch zulässig, wenn sie „völlig geringwertig" sind, und das verhilft den kleinen 15x20cm-Ausschneidebogen zum Durchbruch. Die Spielwarenindustrie reagiert dankbar auf die verbesserten Bedingungen und verbreitet das Symbol des neuen Staates wahllos auf Spielzeugen und sogar Christbaumschmuck. Dabei ereilt auch sie ein Verbot: „Gummibälle mit Hakenkreuzen sind nationaler Kitsch." Wöchentlich werden

Spielzeug im Krieg: Die hinteren Räder sind noch in schwarz, die vorderen in der Farbe „panzergrau“ aus Abfallblech der Rüstungsproduktion. Um 1941, Georg Fischer. Fotos (2): epoche

Listen mit verbotenen Hakenkreuz-Spielzeugen veröffentlicht, die der Handel aussortieren muß und dem Lieferanten zur Erstattung zurückgeben darf. Es kristallisiert sich heraus, daß Hakenkreuze dort statthaft sind, wo sie auch in Wirklichkeit zu sehen sind: Auf Flaggen an öffentlichen Plätzen, auf den Leitwerken von Flugzeugen etc., kurz: im realistischen Modellbau, nicht aber als Zeichen allgemeiner NS-Begeisterung. Bei Figuren in Parteiuniform müssen Gesichtsausdruck und Proportion künstlerischen Ansprüchen genügen; der Staat gibt die Hoheit über seine Symbole nicht aus der Hand.

In der Folgezeit entsteht, einhergehend mit den Kriegszielen des NS-Staates, sehr viel Militärspielzeug jeglicher Preis- und Qualitätsstufe. Der – anfangs erfolgreiche – Krieg steigert die Akzeptanz dieser Artikel, bis zum Kriegseintritt selbst in USA. Bald gibt es jedoch Einschränkungen, die kleineren, materialsparenden Spielzeugen das Feld bereiten. Ein befohlenes Ende der Spielzeugfertigung im Zweiten Weltkrieg hat es aber definitiv nicht gegeben, viel zu wichtig waren die Deviseneinnahmen durch Märklin, Schuco, Lehmann und Steiff, aber auch Hersteller von Groschenspielwaren wie Georg Fischer.

Die Kriegsschäden in vielen Fabriken und die Zwangsverwaltung allen Wirtschaftsgeschehens hemmen den Neuanfang der Nachkriegszeit. Unter den Arbeitskräften fehlen die Kriegstoten und die Gefangenen. Wieder gibt es keine Kaufkraft im Inland, und wieder muß alles exportiert werden, um Nahrungsmittel importieren zu können. Diesen Zustand kann auch die Währungsreform nicht sofort beenden. Da Leipzig durch eine Zonengrenze abgeschnitten ist, wird in Hannover eine eigene Exportmesse abgehalten. Auf ihr fühlt sich die Spielwarenbranche jedoch nicht gut aufgehoben und gründet 1950 in Selbsthilfe die Nürnberger Spielwarenmesse, die seither jeden Februar stattfindet. Da die Großen nur gegen Devisen liefern, entsteht eine Vielzahl von kleinen Spielwarenherstellern, die aus Kriegsschrott produzieren und die von Märklin und Trix hinterlassene Lücke füllen wollen. Sie alle müssen die Segel streichen, sobald die Platzhirsche wieder auf die Lichtung treten. Wirkliche Innovationen setzen sich allerdings durch, wie etwa das Wikingauto. Musterbeispiel eines Konversionsproduktes, entsteht es auf den Maschinen und aus dem Material, die kurz zuvor noch für die Kennmodelle der Luftwaffe gedient haben, und ersetzt de facto das erzgebirgische Miniaturauto. Das (west)deutsche Wirtschaftswunder, ermöglicht durch die enorme Kreativität der improvisationsgewöhnten Kriegsgeneration, moderate Löhne, Fleiß bis zum Herzinfarkt und freien Handel mit dem Ausland, erlaubt jegliche Entfaltung. Um die Jahrzehntwende von 1960 kippt das Mengenverhältnis vom traditionellen Blech- zum modernen Plastikspielzeug; Holz gerät vorübergehend völlig in die

Spielzeug im Frieden: Das erste Wiking-Auto war der Mercedes Diesel-Lkw, 1946/47. So schaffte Wiking den Wechsel von der Militär- zur Zivilproduktion auf denselben Maschinen.

Defensive. H0 wird zum Leitmaßstab fast allen Spielzeugs, von Lego über Märklin bis zu den Groschenartikeln. Für eine vollständige, realistische Wiedergabe der Außenwelt auf der Modellbahn steht ab 1960 alles zur Verfügung: Fallerhäuschen, -flugzeuge und -autobahn, Preisermännchen, Busch-Straßenlämpchen, Eheim-Trolleybusse, Brawa-Details und vieles andere mehr, meist sogar in Konkurrenz von verschiedenen Herstellern. Die addierte Sortimentsbreite aller Hersteller ist für viele Händler kaum mehr zu beherrschen, und es heißt auswählen statt suchen – oder den Laden erweitern. Zumal es in den 50er und 60er Jahren einen Nachfrageboom nach Flug- und Schiffsmodellen gibt, die schon für sich ganze Läden füllen könnten. Diese Modelle zum Selbstbau künden von der Do-it yourself-Bewegung, in der eine Branchenwerbung lautet: „Aus ihm wird etwas – er bastelt!"

Die Puppen sind zu dieser Zeit schon längst mit Kunsthaar versehen, und wer jetzt mit Spielwaren handelt, braucht keinen Umsatz mit Puppenperücken mehr. Schildkröt wird zeitweise zum größten Puppenhersteller der Welt und Mannheim zur Puppenhauptstadt. Die Firma Hausser, einst Quelle langer Marschkolonnen von Massesoldaten, hat die Karikaturfigur „Lily" aus der Bildzeitung in die dritte Dimension erhoben und Produktion und Vertrieb für Amerika an Louis Marx vergeben. Dort mutiert die Bild-Lily zur Barbie und gelangt mit dem Marx-Konkurs an Mattel, von wo sie inkognito nach Deutschland zurückkommt. Sie ist gewissermaßen das Spielwarengesicht der 1980er Jahre.

Wurde der Durchbruch der H0-Eisenbahn und die Entstehung der N-Größe, wenn auch historisch falsch, oft mit dem Platzmangel in den engen Nachkriegswohnungen erklärt, so schafft der Wohlstand der 80er und 90er Jahre den Raum für große Sammlungen von Steifftieren und 1:18-Autos. Hier folgen viele Hersteller dem Trend von Bburago (sprich korrekt: Bi-Burago, nach dem Gründer Mario Besana und dem Firmensitz Burago di Molgora bei Mailand). Der schon in den 70er Jahren aufgetretene Trend zu stärkerer Vorfertigung bei RC-Modellen erfaßt nun auch die Standmodelle: Es kommen immer mehr Fertigmodelle auf den Markt, die es zuvor nur als Bausätze gegeben hatte. Auf der Modellbahn verlagert sich das Interesse teilweise vom fahrenden Zug zu seiner elektronischen Steuerung, getreues Abbild einer Wirklichkeit, in der der PC für viele wichtiger wird als andere Hobbies. Die Wiedervereinigung Deutschlands erweitert nicht nur höchst erfreulich den Ausstellerkreis der Nürnberger Spielwarenmesse, sondern auch den der Abnehmer. Der Rückzug ins Private trifft allerdings nicht nur politische Parteien, sondern auch Modellbau- und Sammlervereine.

Nach einer kurzen, fast schon exotischen Höchstblüte, für die das Platin-Krokodil von

Seb. Werst
Oggersheim = Schillerplatz
Zigarren Zigaretten Tabake
Parfümerien = Toiletteartikel
Haaratelier
in Zöpfe, Perücken, Haarketten,
Puppenperücken etc. etc.

Dieses Tütchen um 1920 ist das älteste erhaltene Dokument zur Firmengeschichte. Es mißt 17x12cmunderwähntschonPuppenperücken.

Neu eröffnet!

Den verehrten Einwohnern von Oggersheim zeige ich hierdurch an, daß ich von heute meinen

Damenfrisiersalon

eröffnet habe.

Kopfwaschen, frisieren, Ondulieren usw.
wird zu jeder Geschäftszeit ausgeführt.
Tadellose Bedienung durch
- gut geschultes Personal -
Damen- und Herrenbedienung.

Empfehle ferner:

Parfümerie, Haararbeiten, Toilettenartikel, Haarnetze jeder Art und Qualität.

Haarschmuck

Kämme, Spangen, Libellen, Reihen Stecker in allen Farben.

Bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll

Seb. Werst

Parfümerie Friseur. Spielwaren

Nach zweieinhalb Jahren bedient der Salon Werst auch Damen und verkauft Spielwaren. Oggersheimer Zeitung, September 1921.

Märklin stehen mag, folgt in den 2000er Jahren eine Konkurswelle mit anschließendem Exodus der deutschen Spielwarenindustrie in Billiglohn-Länder, zuallermeist nach China. Damit folgt sie dem Beispiel der englischen und amerikanischen Branchenkollegen. Wo aber selbst die Gestaltung der Erzeugnisse nicht mehr in Deutschland erfolgt, ist oft ein Rückgang des hohen Standards zu beobachten. Sinkende Geburtenraten sind dazu die Begleitmusik. Glücklicherweise ist 2019 hier wie da die Talsohle durchschritten, und der hohe Stellenwert, den wir unseren Kindern beimessen, wird uns zu auch in Zukunft zu kindgerechten, sammelnswerten deutschen und internationalen Spielzeugen verhelfen.

Für den Fachhandel besteht die Herausforderung nicht mehr im Verdrängen: Es gibt keine Konkurrenten mehr in der Nachbarschaft, denen man Umsätze wegnehmen könnte, es sei denn im Internet. Die Aufgabe lautet vielmehr, die Kunden bei der Stange zu halten: Die Faszination ihrer Sammelgebiete lebendig zu halten, dem Nachwuchs den Reiz des Selbermachens und der realen, dinglichen Spielwaren überhaupt zu demonstrieren; vor allem aber, den Kunden als Person statt nur als Umsatzbringer wahrzunehmen und zu behandeln. Das erfordert sozial und fachlich kompetentes Personal, und zwar auf jedem Gebiet der Branche. Dabei kann Konzentration durchaus helfen: Video- und PC-Spiele waren im stationären Fachhandel sowieso kaum zu halten und verbreiten sich inzwischen als Downloads oder Mietsoftware – jede hier investierte Mark wäre verschwendet gewesen.

3 Firmengeschichte

Ab dem Gründungsdatum 1919 sind Firmen- und Familiengeschichte der Wersts nicht mehr zu trennen. Zu sehr greifen die Ereignisse ineinander – und so sehr geht die Familie in der Firma auf. Man macht keinen Job, sondern man empfindet eine Berufung über drei Generationen hinweg. Sebastian Werst I schiebt Mißgeschicke und Widrigkeiten des Alltags noch gern beiseite mit den Worten: „In hunnert Johr is alles vorbei!“ Ist es nicht, aber so dachte der Gründer des heute 100jährigen Geschäftes!

Das Geschäft ist vier Jahre alt, als die Inflation einsetzt. Auch dieser Notgeld-Schein der Stadt Oggersheim wird 1923 in die Ladenkasse gespült.

Der Kampf ums Dasein ist hart in den Zwanzigern, aber 60 Abonnenten mit eigener Rasiertasse im Laden zahlen 10 bis 15 Mark pro Jahr für eine dreimalige Rasur pro Woche. Eine einzelne Rasur kostet zunächst sechs, dann zehn Pfennige, ein Haarschnitt 30 bis 50 Pfennig. Sebastian Werst wirkt auch als Klosterfriseur und bedient Kunden per Fahrrad zu Hause. Er nutzt den Zulauf seines Salons, um noch etwas hinzuzuverdienen. Dazu betreibt er eine Anzeigenannahme, verkauft Versicherungen, Tabakwaren, Parfümerien und Kondome. 1921 erweitert er den Salon auch auf Damen. Aus deren fallenden langen Haaren fertigt der Salon Damenperücken. Kürzere Haare lassen sich noch gut zu Puppenperücken verarbeiten, die den Schildkröt-Erzeugnissen das perfekte Aussehen verleihen. Im Gegenzug bezieht Werst Puppen und Celluloid-Spielwaren aus Mannheim-Neckarau. 1921 erwähnt seine Werbung zum erstenmal Spielwaren. Später übernimmt er die einzige Puppenklinik der Pfalz. Und doch ereilt ihn 1926 die „Geschäftsaufsicht", eine Vorstufe zu Vergleich und Konkurs. Die Geschäftsaufsicht entstand im Ersten Weltkrieg für Firmen, die in Zahlungsschwierigkeiten gerieten, weil ihre Schuldner an der Front waren, von wo sie tatsächlich keine Zahlungen auslösen konnten. Lösten sich die Probleme, wurde die GA aufgehoben; waren sie nicht zu beheben, ordnete ein Gericht nach spätestens sechs Monaten entweder einen Zwangsvergleich oder den Konkurs an. Dadurch konnten so viele Konkurse abgewendet werden, daß das Instrument an die Friedenverhältnisse angepaßt und in der schwierigen Nachkriegszeit beibehalten wurde. Ein Gericht in Ludwigshafen beendet die „Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Sebastian Werst, Inhaber eines Friseur-,

Geschäftsaufsicht

Ludwigshafen a. Rh. Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Sebastian Werst, Inhabers eines Friseur-, Spiel- und Galanteriewarengeschäfts in Oggersheim, Schillerplatz 1, ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendigt.

Notiz über die Aufhebung der Geschäftsaufsicht in Nr. 41/1926 des Branchenblattes „Wegweiser für die Spiel-, Galanterie- und Kurzwarenindustrie".

Spiel- und Galanteriewarengeschäfts" nach 16 Wochen durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich. Die Probleme sind also weder selbst verschuldet noch übermäßig groß. Doch ohne diese Rechtskonstruktion hätten noch viel mehr Firmen aufgeben müssen, womöglich sogar der Salon Werst, und es gäbe gar nichts zu feiern!

Neben seinem Geschäft baut Sebastian Werst die Oggersheimer Station des Deutschen Roten Kreuzes auf, der er unter hohen persönlichen Opfern zu einem eigenen Mercedes-Benz-Krankenwagen verhilft. Für die Rotkreuz-Uniformen des Ortsvereins löst er sogar seine Lebensversicherung auf. Und das geschieht keineswegs aus einer übertriebenen Vereinsmeierei heraus. Als am 21. September 1921 ein riesiges Explosionsunglück das Ammoniakwerk der BASF in Oppau zerstört, versorgt Sebastian Werst mit seinen Vereinskameraden die zahlreichen Verletzten, die es durch herabfallende Gebäudeteile auch in Oggersheim gegeben hatte. Das tut er, ganz Samariter in der Not, in seinem eigenen Haus und auf dem Boden seines Ladens. In diesen

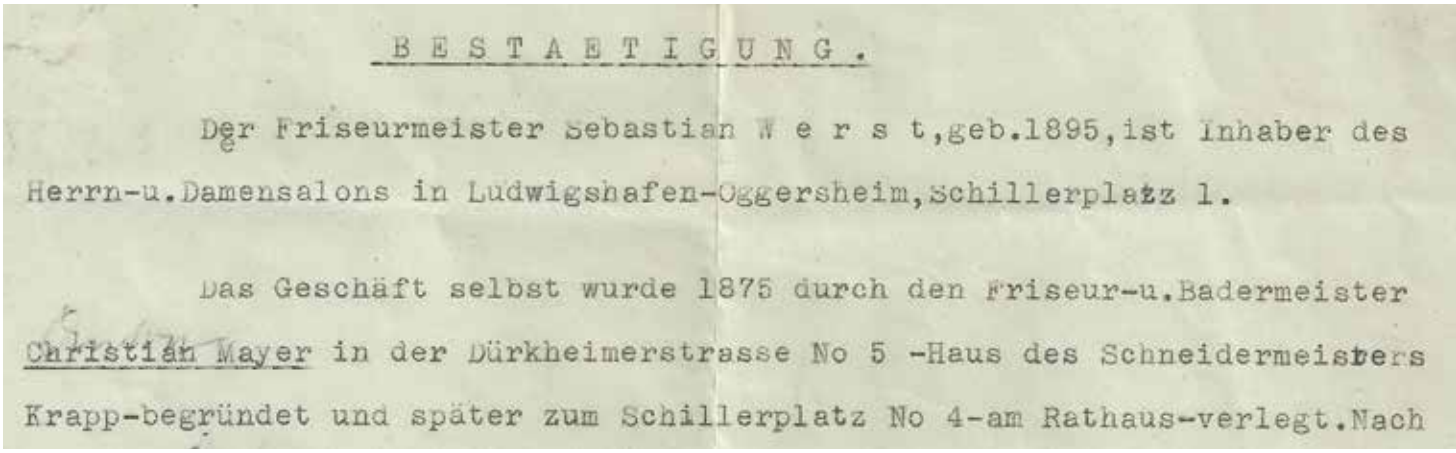
Links: Blick in die Damenabteilung des Salons, 1945. Auf dem Stuhl Margarete Werst, bedient von Vater Sebastian sr. und einem Mitarbeiter; daneben Tochter Erna. Rechts die Herrenabteilung, geschmückt zu Sebastians 50. Geburtstag.

schwierigen Jahren kämpft er zugleich gegen den Separatismus, d.h. gegen die von Frankreich betriebene Abspaltung der Pfalz von Deutschland. Im Zweiten Weltkrieg dient er als Sanitätszugführer in Ludwigshafen. Nach dem Krieg errichtet er auf dem Gelände der Oggersheimer Mayer-Brauerei ein Durchgangslager, durch das fast 4000 Heimkehrer und Flüchtlinge geschleust werden.

In insgesamt 13 Vereinen ist er Gründungsmitglied und prägt das Ortsleben in unvergessener Weise. Sport, Musik und Theater zählen zu dem Wenigen, wozu er keine Berührungspunkte besitzt. 1960 gratuliert ihm der Ludwigshafener Stadtanzeiger zum 65. Geburtstag: „Man sieht dem Geburtstagskind sein Alter nicht an. Auch haben die Jahrzehnte seine sprichwörtliche Vitalität, seine Aufgeschlossenheit und seine Einsatzbereitschaft keineswegs zu dämpfen vermocht. Nach wie vor steht er mit jungem Herzen mitten drin im Oggersheimer Vereinsleben, weiß mit manchem guten Rat zu dienen und ist aktiv wie eh und je.“ Das Fernsehen widmet ihm 1965 die Sendung „Der letzte Bader von Rheinland-Pfalz“. Es ist zugleich das Jahr, in dem er verwitwet. 1971 erhält er das Bundesverdienstkreuz. Vielleicht ist das die Gelegenheit, bei der er Helmut Kohl kennenlernt, seit 1969 Ministerpräsident von

50. Geburtstag von Sebastian Werst sr. am 27. August 1945. Der erfreuliche Anlaß kann die Sorgen der Zeit nicht aus den Gesichtern vertreiben. Von links nach rechts: Gerhard Werst, Unbekannt, Sebastian sr., Unbekannt, Margarete, Erna und Margot Werst.

Links die „Damenmannschaft“ im Jahre 1947; dritte von links: Margot Werst. Rechts eine Aufnahme der „Herrenmannschaft“ von 1949 mit Sebastian jr, Sebastian sr. und Margarete Werst (2., 3. und 5. von links) vor dem Ladeneingang am Schillerplatz 1.



B E S T A E T I G U N G .

Der Friseurmeister Sebastian W e r s t,geb.1895,ist Inhaber des Herrn-u.Damensalons in Ludwigshafen-Oggersheim,Schillerplatz 1.

Das Geschäft selbst wurde 1875 durch den Friseur-u.Badermeister Christian Mayer in der Dürkheimerstrasse No 5 -Haus des Schneidermeisters Krapp-begründet und später zum Schillerplatz No 4-am Rathaus-verlegt.Nach

Infolge des Aktenverlustes vieler Stadtverwaltungen im Krieg mußten Ersatzdokumente ausgestellt werden, mit denen Zeitzeugen durch beglaubigte Unterschriften die Geschäfts- und Besitzverhältnisse für rechtens erklärten; so hier 1950 zum Salon Werst. Gebühr: „0,50 D-M“!

1955 präsentiert sich der Herrensalon noch unverändert; Jung und Alt wollen gut aussehen oder einfach einmal bedient werden. Im Spiegelrahmen klemmt Werbung für „Bildstein‘s Hühneraugenmittel“, nötig durch den Mangel an passenden Schuhen.

Die ältesten Fotos von Spielwaren entstehen noch im alten Laden, 1955. Blechflugzeuge hängen von der Decke, darunter Schaukelpferde, Kräne, Puppen und Autos. Man erkennt unter der Lupe den berühmten Prämeta Mercedes-Benz 300, eine Tippco-Straßenwalze und einen Eisenbahntunnel. Was in den flachen Schachteln über den Puppenbetten ist, wüßte man natürlich gern... Die Bilder entstehen schon im Wissen, daß ein Neubau ansteht.

Rheinland-Pfalz und seit 1971 Wahl-Oggersheimer. Jedenfalls entwickelt sich zwischen beiden eine sehr freundliche Bekanntschaft. „Ach, moin Werschteberschtl!", grüßt Kohl beim Sonntagsspaziergang oder im Wahllokal, wo man sich begegnet. Zu runden Geburtstagen schickt der Ministerpräsident Grüße oder auch ein Buch. Im Alter wird Sebastian sr. zunehmend als „Original" beschrieben, und er wird fast 95 Jahre alt. Auf der Oggersheimer Kerwe 1990 bedauert Ortsvorsteher Vogt in seiner Eröffnungsansprache, dies sei seit Jahrzehnten die erste Kerwe ohne Sebastian Werst.

Sein Sohn Sebastian jr. (1924-1990) legt als Kind gern Zündplättchen vor die Straßenbahn, sodaß die Pferde durchgehen; das ist die älte-

Die ersten Modelleisenbahnen von Trix Express und Fleischmann kommen als Grundpackungen in den Laden und werden stehend präsentiert, wozu das vorhandene Mobiliar genügen muß. Die große Bedeutung der Puppen für das Sortiment ist nicht zu übersehen.

Die Parfümerietheke 1957 im Neubau. Das Möbel mit dem aufwendigen Bezug wäre heute eine Antiquität.

ste Überlieferung zum Thema Spielzeug in der Familie. Seine Mutter Margarete betreibt im Hause eine Waschküche, um zum Auskommen der Familie beizutragen. Der junge Sebastian II fährt die frische Wäsche mit dem Fahrrad aus. Er ist ein aktiver Freund des Karnevals und erlernt im väterlichen Betrieb das Friseurhandwerk. Als 18jähriger muß er 1942 in den Zweiten Weltkrieg ziehen. Er dient in einer Infanterieeinheit, die dem Panzerarmee-Oberkommando 4 unterstellt ist. Dadurch gerät er in den Kessel von Stalingrad, wird aber noch ausgeflogen. Seine Schwestern Erna, Margot und Anneliese arbeiten ebenfalls in dem Geschäft, in das Sebastian jr. zurückkehrt. Erna und Margot erringen verschiedene Auszeichnungen bei Friseurwettbewerben; Erna verläßt aber den Betrieb, als sie heiratet. 1960 heiratet auch Sebastian jr., und zwar seine 18 Jahre jüngere Mitarbeiterin, die Friseurin Renate Ritthaler (geb. 24.8.1942). 1961 überträgt sein Vater ihm das Geschäft. In hohem Maße widmet er sich seiner Arbeit. Nach Ladenschluß erledigt er eigenhändig Buchhaltung, Steuererklärungen etc.; ein Feierabend vor Mitternacht ist da die Ausnahme. So bleibt neben Geschäft und Familie nur wenig Zeit zu stillen Hobbies wie Münzen und Briefmarken.

Damen- und Herrenabteilung im Neubau, 1961. Die Herrenabteilung wird später ins 1. OG verlegt, als der Baufortschritt es erlaubt.

Die Spielwarenabteilung im fertiggestellten Neubau im Sommer 1964 mit Juniorchefin Renate Werst (22) über der Morgenzeitung. Die Aufnahme lohnt nähere Betrachtung: Links die neuen Mainzelmännchen neben Kukident und Zerstäubern. In der Vitrine Boote, darunter das Geobra „Super Florida", Zugboot der Wasserski-Weltmeister. Rechts gelbschwarze Trix-Express-Schachteln und hellblaue Märklin-Packungen; von der Decke hängt ein aufblasbares Schwimmtier.

Die Konkurrenz unter den Friseuren ist groß; auch nach dem zweiten Krieg gibt es über ein Dutzend Betriebe dieses Handwerks in Oggersheim. Aber Werst ist mit bis zu 12 Mitarbeitern größer als alle anderen. Um 1950 füllen die Spielwaren gerade ein Regal im Friseursalon. 1956/57 wird auf erweitertem Grund neu gebaut, wobei der Friseursalon noch an erster Stelle steht. 1970 nimmt „die bekannte Sport- und Spielwarenecke Sebastian Werst" schon die Hälfte der bis unter die Decke genutzten Betriebsfläche ein. Am Ort gibt es sonst nur einen Schreibwarenladen mit etwas Märklin. Nach Ludwigshafen in die Stadt sind es schon acht Kilometer, mit dem Rad dreißig Minuten und mit der Straßenbahn fünfzehn. Da läßt sich etwas daraus machen, und die Wersts machen es. Auf einem Foto um 1952 ist schon ein Prämeta-Mercedes 300 zu erkennen; die Qualität kommt also nicht zu kurz. Um 1955 wird der Trix-Express aufgenommen, dem um 1960 Märklin folgt. Der Siegeszug der technischen Spielwaren hat damit Werst erreicht. Die Modellbahn wird – rein geschäftlich – ein Hobby von Sebastian dem Jüngeren. Hier arbeitet er sich ein, berät und verkauft. Die Bewältigung der explodierenden Artikelvielfalt gerade bei der Modellbahn ist wesentlich sein Verdienst; die Zeit zu einer privaten Anlage gönnt er sich nicht.

Werst führt als einziger am Ort Karnevalsartikel; ein Flyer wirbt mit über 200(!) Kostümen. Die hängen zur Saison in mehreren Lagen über den Puppen und sonstigen Spielwaren, und oft genug muß nach einem normalen Artikel unter der untersten Kostümschicht gesucht werden. Zu den Faschingskunden gehört auch Helmut Kohl, der Kostüme, aber auch Lego für seine Söhne kauft. In seiner Bonner Zeit sieht man ihn allerdings nicht mehr im Laden.

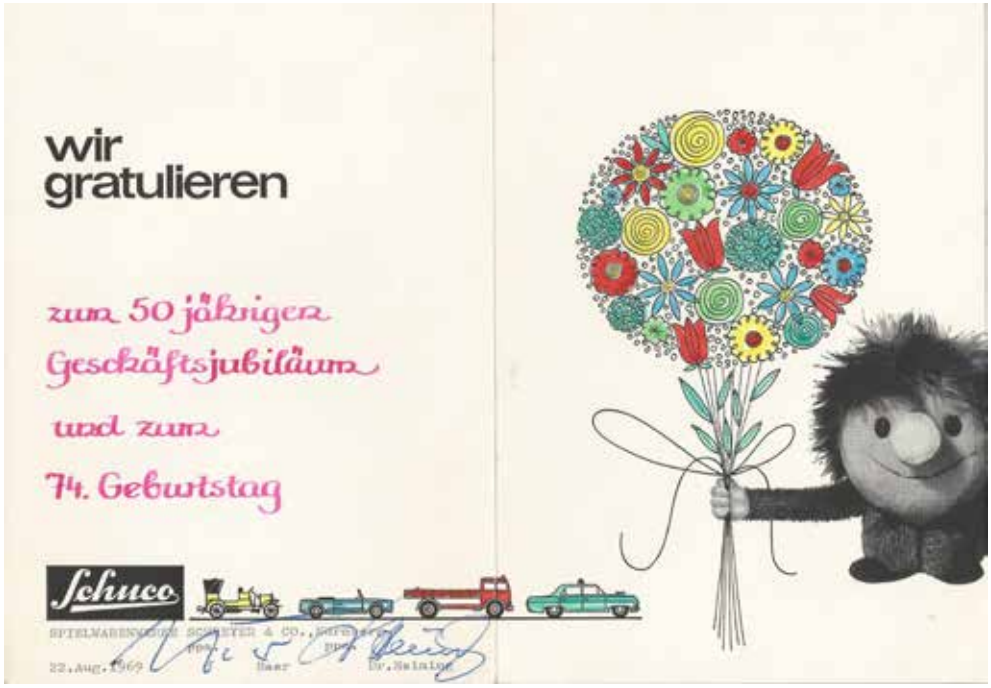
Einst liegengebliebener Ladenhüter, heute fast eine Reliquie: Eine Versandrolle mit Gebäuden zum Wiking-Straßenplan (1952-65) - leider mit unleserlichem Poststempel. Unten eine Papier-einkaufstüte, wie sie Märklin seinen Händlern für das Weichnachtsgeschäft 1967 anbot.

Unten: Werbedia für die Schildkröt-Bonanza-figuren mit Eindruck von Spielwaren-Werst, 1968 eingesetzt in Ludwigshafener Kinos.

Zum 50. Firmenjubiläum 1969 läßt sich die gutgelaunte Familie fotografieren: Die Enkel Bernhard und Patricia, Opa Sebastian, Mutter Renate, Tante Anneliese und Vater Sebastian jr.. Man beachte die Frisuren der Damen!

Den Spielwareneinkauf besorgt Sebastians Schwester Anneliese. Sie steht auch hinter der Theke und sorgt in allen Teilen des Geschäfts für Disziplin und Ordnung. Vertretern von Firmen, die auch Supermärkte beliefern, weist sie die Tür: „Ihr seid beim Plaza drin! Des unnerstütz' isch net!" Sie tritt in Geschäftsbeziehung zu einem Importeur russischer Waren. Große, stabile Holzkisten mit Aufzieh-Blechtieren, einfachen Nullspur-Bahnen, aber auch kunstgewerblichen Matrjoschkas, den ineinander geschachtelten russischen Puppen, Lackwaren und Keramik werden angeliefert.

Jedes Geschäft lebt mit seinen Stammkunden. Fest zum Friseursalon gehören drei engagierte Damen der Oggersheimer Weiberfastnacht, die sich regelmäßig samstags beim Friseur verabreden wie andere im Café. Keine läßt sich bedienen, bevor nicht die beiden anderen da sind. Treffen sie ein, folgt eine große Begrüßung. Und dann wird, laut und lustig, der ganze Salon samt Kunden und Mitarbeitern unterhalten. Sie sind gerne gesehen; bei anderen Kunden schwebt gelegentlich ein „Net schun widder" durch den Raum. Manche Mutti bringt auch ihr Kind mit,



Glückwunschkarte der Firma Schuco zum selben Anlaß, unterzeichnet von Beer und Dr. Heinig.

Gegenüber: Das Glückwunschschreiben der Firma Märklin, unterzeichnet von den Direktoren Safft und Friz. Der Empfänger vermerkt: „6 Flaschen Sekt".

Gründer Sebastian sr. im feinen Zwirn und Geschäftsführer Sebastian jr. im nüchternen Arbeitskittel, 1969 unter dem schwungvollen Schriftzug von 1957. Im Schaufenster erkennt man Parfümeriewaren von 4711 und Jade Fixbraun.

um es nebenbei zu hüten. Beim Betrachten der Spielwaren wachsen den Kindern allerdings Wünsche, und einem Mädchen hat es besonders der schöne Plüschhase angetan. Die Mutter bleibt beim erzieherisch gemeinten Nein, doch als die Trockenhaube ihr die Sicht nimmt, gehen Mädchen und Hase unbemerkt nach Hause. Der Hase kommt tags darauf wieder; über das weitere Mutter-Tochter-Verhältnis ist nichts überliefert.

1961 ist das Geburtsjahr des heutigen Inhabers Bernhard Werst, 1962 das seiner Schwester Patricia. Beide wachsen gewissermaßen im Spielzeugladen auf. Bernhards erstes erinnertes Spielzeug ist die Schuco-Varianto-Bahn, sein wichtigstes das Batmobil von Corgi, 1966. Doch dieses Paradies ist bald mit Arbeit verbunden. Bernhard, der mit acht Jahren noch Tierarzt werden will, muß oft nach der Schule im Laden mithelfen. Auch dadurch empfinden er und Patricia einfach einen Mangel an Besinnlichkeit in der familiären Vorweihnacht. Die Kinder schleichen sich ins Wohnzimmer und entzünden unter Absingen von Weihnachtsliedern den Adventskranz. Es dauert nicht lange, bis die gestrenge Tante Anneliese zur Arbeit ruft: „Wo steckt ihr? Die Leut' stehe schun bis zur Polizei!" Das wäre nur eine Schlange von wenigen Metern, denn die Wache liegt genau gegenüber. Doch die Kinder eilen folgsam herbei und lassen alles hinter sich. Der Brandschaden ist lange behoben, aber der verkohlte Adventskranz befindet sich noch heute in Familienbesitz.

Das Altenteil von Opa Sebastian besteht aus einem Hocker im Spielwarenbereich. Auf ihm sitzt er, liest Zeitung und weist die jungen Ver-

GEBR. MÄRKLIN & CIE.
G.M.B.H.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

7312 GÖPPINGEN, 22. August 1969

Firma
Sebastian Werst
6700 Ludwigshafen-Oggersheim
Schillerplatz 1

Sehr geehrter Herr Werst,

wir freuen uns, dass Sie am 27. August 1969 Ihren

74. Geburtstag

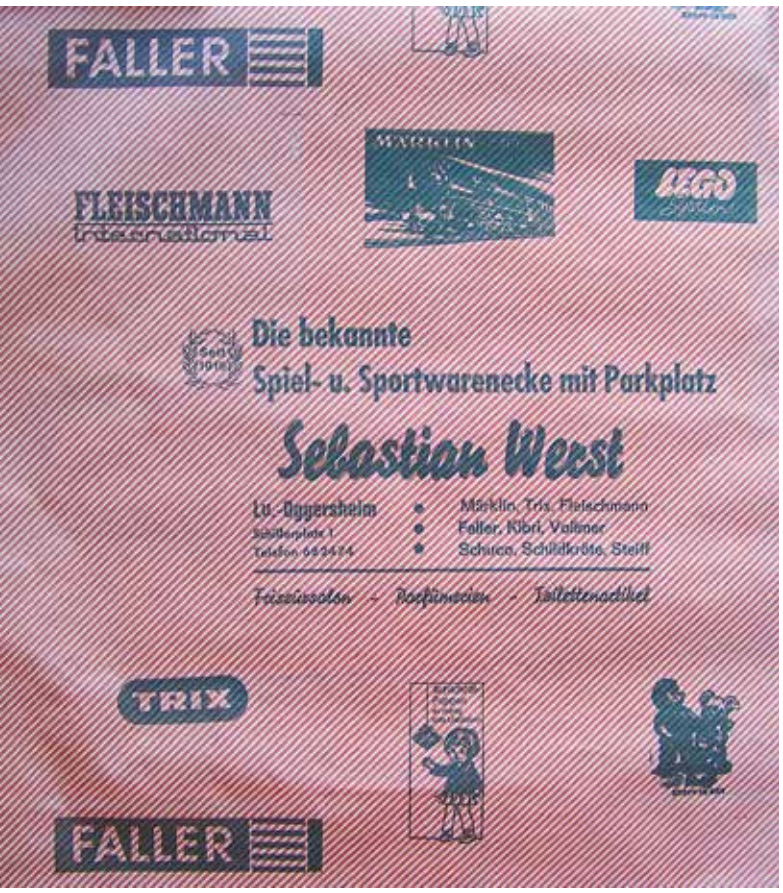
feiern dürfen. Wir gratulieren Ihnen herzlich. Möge es Ihnen vergönnt sein, noch viele Jahre gesund Ihrem Hause vorzustehen. Ihr Lebenswerk ist ja gekrönt durch das

50jährige Geschäftsjubiläum,

das Sie gleichzeitig begehen können, und wir möchten Ihnen auch hierzu unsere besten Glückwünsche übermitteln. Wir freuen uns mit Ihnen, dass Ihre Firma in den vergangenen Jahren einen so schönen Aufstieg genommen hat und sich unsere Zusammenarbeit für beide Teile fruchtbar gestaltete.

Ihnen und Ihrer Firma wünschen wir alles Gute und hoffen, dass die beigefügte Aufmerksamkeit zur Festesfreude mit beiträgt.

Mit freundlichen Grüßen
GEBR. MÄRKLIN & CIE. GMBH



Typisches Einwickelpapier von 1970 mit den Logos wichtiger Fabrikate der Branche.

käufer an, wo nach einer bestimmten Steckmuffe o.ä. zu suchen ist. Die enorme Artikelvielfalt der elektrischen Modelleisenbahn bereitet ihm keine Probleme; eher das Ersteigen der Leiter zum obersten Regalbord. Aber er kennt den Inhalt eines jeden Fachs. Zielkäufer sind froh, ihn anzutreffen, weil es dann schnell geht mit ihren speziellen Wünschen. Seine Enkelin Patricia erwirbt 1984 den Meistertitel des Friseurhandwerks, mit 21 Jahren als eine der jüngsten ihres Faches. Der Salon Werst kann nun mit drei Meistern aufwarten. Von der Punk-Frisur bis zur Dauerwelle können sämtliche Wünsche befriedigt werden. Die große Mode dieser Jahre ist die Löwenmähne, populär durch Farrah Fawcett-Majors in der Fernsehserie *Drei Engel für Charlie*, die auch Patricia werbewirksam trägt. Der Salon bietet 14 Damenplätze im Erdgeschoß und vier Herrenplätze im Obergeschoß. Eine Kundin ist auch Hannelore Kohl, die sich „nur" frisieren läßt, das heißt, ihre Haare werden gesteckt. Geschnitten werden währenddessen die Haare von Sohn Walter.

1970: Miniröcke und schlechte Farbfilme. Das Friseurteam, links das 1957er Thekenmöbel. Darüber liest man: „... chic chic: Bac-Spray senkt die Preise".

Bernhard leistet seinen Wehrdienst 1978/79 bei den Pionieren in Speyer. Sein erstes Auto, „gebraucht, stinknormal und gelb", gibt seiner Generation den Namen Golf. Mit 19 Jahren steigt er förmlich ins Geschäft ein. Am 15.7.1985 legt er die Meisterprüfung im Friseurhandwerk ab und vervollständigt das Quartett der Friseurmeister im Hause Werst. Der Tod von Sebastian jr. mit nur 65 Jahren erzwingt den Generationswechsel: 1989 wird Bernhard Geschäftsführer. Auf die Übernahme der Verantwortung für ein Dutzend Mitarbeiter ist der 28jährige gut vorbereitet. In diesem Alter, in dem die meisten Akademiker noch Sachbearbeiter in einer größeren Abteilung sind, eignet er sich die Erkenntnis an: „Nicht das Kapital bestimmt den Wert eines Unternehmens, sondern der Geist, der in ihm herrscht." Mit dieser Einstellung tritt er Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten gegenüber. Der frische Wind ist deutlich zu spüren: Werst kauft Minitrix-Restbestände auf und nutzt sie für Sonderangebote; Autosammler erhalten regelmäßige Neuheiteninfos (auf Papier – 1990!), und es wird fleißig inseriert und geworben auf allem, was den Blick des Modellsammlers anzieht. Und es gibt nun Sondermodelle, die exklusiv für Werst angefertigt werden. Sie sind ganz auf Oggersheim und die Region zugeschnitten.

Abends liefert Bernhard in der Kreissparkasse gegenüber die Tageseinnahmen ab. Dort gefällt ihm die Angestellte Birgit Heigl (geb.1966)

Faschingskostüme im Schaufenster um 1976. Am oberen Rand der typische, umlaufende Carrera-Aufkleber, darunter ein Märklin-Leuchtschild in alter Meccano-Schrift. Im ersten Fenster spiegelt sich der Schriftzug der Kreissparkasse, wo Bernhard Werst seine Frau kennenlernen wird; im zweiten Fenster der Reflex eines Mercedes /8.

1976 waren es „nur“ 150 Kostüm-Modelle!

STELLENMARKT Samstag, 10. Januar 1976

FASCHINGSKOSTÜME WERST

Über 150 versch. Modelle ab DM 12.50 - Perücken, Gummimasken, Füße, Hände

Lu.-Oggersheim
Schillerplatz 1
Telefon 64 24 74

– und er ihr: 1995 wird geheiratet. Durch die Wikingautos werden Modelle auch zum persönlichen Hobby des Chefs. Von jedem Typ wird ein Stück zur Seite gelegt und sauber als Entnahme verbucht. *Die Rhein-pfalz* beschreibt Werst 1991 so: „Der Prototyp des Modellautosammlers: Hinter Wikings her, auf der ständigen Suche nach Unverglasten, nach Goli-Dreirädern, nach bestimmten Typen, Arten, Farbvarianten … Und dann kommt einer daher und sagt: „In H0 bin ich komplett.“ Komplett … das ist ein Traum, oft erstrebt und selten erreicht. Der „komplette“, das ist Bernhard Werst. … “ Nach der gelungenen Ausstellung im eigenen Keller träume er von einem kleinen Museum für die Sammlung, so *Die Rheinpfalz* 1991. Inzwischen hat sich das persönliche Interesse etwas in Richtung 1:43 Die-Cast verschoben.

Die Rallye-Hochburg Ludwigshafen, der nahe Hockenheimring und die Rennfahrer unter der Kundschaft befeuern die Autoleidenschaft weiter. Mit dem Sohn Nicolas (geb. 2002) wird aber Playmobil gespielt. Durch engen Bezug zum Motorsport erkennt Bernhard die Chancen, die in der Formel 1-Begeisterung der Schumacher-Jahre liegen. Zusammen mit zwei Freunden gründet er 1994 die Firma Qualifying, die mit wertvollen Originalteilen von Rennwagen und Fahrerausstattung handelt.

Faschingstrubel im Laden: Renate Werst zwischen Kunden, Kostümen und Bausätzen.

Zum 60. Firmenjubiläum an der Modellbahntheke versammelt: Renate, Anneliese, Patricia, Sebastian und Bernhard Werst. Der Fotograf nimmt zwei Kunden mit aufs Bild: Er in Shorts, sie in Latzhosen - 1979! Im Hintergrund Packungen aus Märklins weißblauer Periode, in der Vitrine Oggersheimer Römergläser. Dieses beliebte Souvenir läßt Werst in der Region anfertigen.

Für den kleineren Geldbeutel gibt es T-Shirts und Souvenirs. Die Geschäftsreisen zu den Rennställen, wo die Teile eingekauft werden, sind ein Highlight in Bernhards Berufstätigkeit. Zwar läßt die Begeisterung der Öffentlichkeit wieder nach, sodaß die Firma Qualifying 2004 ihre Pforten schließt, aber die Chancen sind genutzt und stärken die Stammfirma. Ebenso endet die Tradition der Karnevalskostüme. Durch die Verbindung des Gründers zum Karneval lange Zeit Pflicht im Laden, sind sie doch recht unpraktisch zu präsentieren. Wenn alle Kostüme aufgehängt sind, gibt es unter Bernhard ein Glas Sekt für alle Mitarbeiter, und wenn sie am Aschermittwoch wieder abgehängt sind, zwei. 2015 endet diese Tradition; die neuen Geschäftsräume mit den fast durchgehend geschlossenen Vitrinen eignen sich nicht mehr zum Aufhängen von Kostümen.

„Güter gehören auf die Bahn", so wie diese Kibri-Vitrinen um 1977.

Friseur und Modellbahnhändler: Bernhard Werst 1979 beim Lehrlingsfrisieren.

Die Friseur-Mannschaft im Jahre 1980. Vierter von links ist Bernhard; daneben Sebastian jr., Sebastian sr., Anneliese, Patricia und Renate Werst. Die Capri-Hose feiert gerade ein Comeback. Der schwarz-gelbe Gehstock ist ein Markenzeichen im höheren Alter des Firmengründers. Rechts unten sieht man ihn zufriedener neben dem Märklin-Neuheitenprospekt 1980.

Die ständig wachsende Artikelvielfalt erfordert nicht nur Fortbildung in Eigeninitiative, sondern auch Lagerraum, Präsentationsfläche und Thekenlänge. Immer mehr Renn- und Lastautos, Pkw, Lokomotiven, Wagons und Zubehöre füllen das Geschäft. Auch die Slotcar-Bahnen erleben gerade eine Renaissance. „Wir haben (fast) alles, nur keinen Platz“, verkündet ein Schild im Laden, der 140 000 Artikel listet. Der Verband Spielzeugring führt Werst auf Platz

Einziges Bild von Sebastian jr. bei der Beratung; vier Kunden hören zu. Vorn Verkehrszeichen von Jean Höfler, hinten gelbe Schachteln von Faller und letzte orange-blaue von Vollmer.

Karneval im Laden: Kostüme unter Bausätzen… Kostüme über Blumentöpfen… Glitterspray zwischen Modellautos… wehe, jetzt will jemand Märklin!

neun von rund 1000 Geschäften. Eine Erweiterung im vorhandenen Gebäude wäre nur begrenzt möglich, aber selbst das scheitert an Bauauflagen. Dem unausweichlichen Umzug in die Schillerstraße 3 geht ein Abverkauf mit 30% Rabatt voraus, um möglichst wenig Ware umziehen zu müssen. Zum Einzug schenkt Birgit Werst ihrem begeisterten Mann eine rote Ape, ein Liefer-Dreirad auf Vespa-Basis. Mit dem Nahezu-Neubau von 2003 steigt die Ladenfläche von 350 auf 600qm, die Betriebsfläche gar auf 1220. Gleichzeitig wird das Friseurgeschäft eingestellt, da Mutter Renate es altershalber nicht mehr fortführen kann. Der Einkauf von Modellbahnen im Duft von Haarwasser ist nur noch Erinnerung, aber der Umsatz verdoppelt sich. Man vergewärtige sich die Anzahl der Lieferanten, die in diesen Jahren Insolvenzen durchliefen oder gar verschwanden: Von Arnold über Faller zu Gama

Manchmal quillt die Ware aus dem Laden, und die Kunden quellen hinein wie im Sommer 1980.

und weiter über Kibri, Lehmann, Märklin und Roco zu Trix. Allein diese Häufung zeigt, daß die Branche keineswegs auf Rosen gebettet ist. Auf der Seite des Fachhandels gab es etliche Versuche, diesen Herausforderungen durch Bildung großer Einheiten zu begegnen, so etwa die Richter-Gruppe oder die Vedes-eigenen S&F-Läden. Beide Ansätze scheiterten, ähnlich wie das Auftreten von Toys R Us in Europa: Jedesmal handelte es sich um Ansätze von Verdrängungswettbewerb.

Mit rund 23000 Einwohnern ist Oggersheim Ludwigshafens größter Stadtteil. Erst 1938 eingemeindet, weist es ein ausgeprägtes Ortsleben und Selbstbewußtsein auf. Hier ist Spielwaren Werst wie eh und je das Fachgeschäft am Ort und inzwischen zugleich regionaler Versorger und überregionaler Versender. Durch diese breite Basis ist der klassische Jahreslauf des Spielwarenhandels stark eingeebnet. Ein Geschäft dieser Größe mit 15 Mitarbeitern wäre auch nicht zu führen, wenn immer noch 50% des Umsatzes im Dezember stattfänden. Dabei sind Fachverkäufer praktisch nicht mehr zu bekommen: Statt wie früher Friseure bildet Werst seit 2014 Einzelhandelskaufleute aus. Ausgerechnet der Versand, der den Verlust des unmittelbaren Kundengesprächs an der Ladentheke mit sich bringt, macht sich durch seine Konstanz ausgleichend bemerkbar. Und mit dem Verschwinden des Fachhandels aus der Fläche ist für viele Kunden das Porto einfach billiger geworden als das Benzin. Auch wenn dabei kein Kundengespräch mehr stattfindet: Mit einer Personalersparnis ist das Versandgeschäft nicht verbunden; muß doch jeder Artikel von der Dampflok bis zum Schienenverbinder, vom Flügeltürer bis zum Mensch-ärgere-Dich-nicht separat in den Onlineshop oder eine entsprechende Plattform eingestellt, fakturiert und verpackt werden. Und im Internet lauern neue Wettbewerber, denen mit Zuverlässigkeit, besserer Kundeninformation und telefonischer Fernberatung Paroli geboten wird. Gleichwohl bleibt die Ferienzeit im Juli und August mit „nur“ 80 Ladenkunden/Tag eine ruhige Phase, und ab 100 Kunden pro Tag fühlen sich Chef und Personal wieder richtig wohl.

Vertreterbesuche sind Alltag; Horst Fränkel ist besonders gern gesehen. Besuchsankündigung von 1982.

Sehr geehrte Damen und Herren,
unser Herr Fränkel hat vorgesehen, Sie am
20. OKT. 1982
zu besuchen. Herr Fränkel wird Sie gerne beraten und Ihnen bei der Ausarbeitung Ihres Auftrages behilflich sein. Wir bitten um kurze Benachrichtigung, falls Ihnen dieser Termin nicht zusagen sollte.
Mit freundlichen Grüßen
Zeit für Märklin
märklin
Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Postfach 860/880
7320 Göppingen
Horst Fränkel
Lindenweg 22
7321 Wangen
Telefon 07161/25658

1984: „Der Kanzler kommt“ zusammen mit aller rheinland-pfälzischen Prominenz. Im Oggersheimer Alltag ist er nur noch selten zu sehen. Im Schaufenster ein bunter Querschnitt von Autorennbahn bis Dreirad und von Puppenstube bis Zielscheibe.

1985 legt Bernhard die Meisterprüfung im Friseurhandwerk ab. Sie besteht aus einem Damen-Haarteil, einem Herrentoupet und einer Echthaarfrisur am lebenden Modell. Die Ausfühung dieser drei Meisterstücke erstreckt sich über eine Woche.

„Unsere vier Meister“ heißt dieses Bild von 1985. Es ist das einzige betitelte Foto der Familiengeschichte. Vermutlich schauen alle auf Bernhards Meisterbrief. Patricia hat die Prüfung schon 1984 abgelegt.

Hier hat den Fotografen mehr die Warenfülle beindruckt als die Köpfe, die das Ganze beherrschen: LGB, Puppen, Autos und Zeitschriften läßt er auf der Theke auftürmen. 1985 sind die Märklin-Schachteln blauweiß, Fleischmann rot, Liliput gelb und Roco blauorange. Das Wandtelefon ist hellgrau...

Geschäftskarten aus den 1980er Jahren.

Blick von der Modellbahntheke in den Parfümeriebereich, 1987. Vor der Theke dort sitzt Opa Sebastian mit der Zeitung und hat alles im Blick, jederzeit bereit zu helfen, wenn sich ein Artikel nicht sofort findet. Im Vordergrund links Lego und rechts Playmobil, im Mittelgrund Wohnaccessoirs. Auf der gegenüberliegenden Seite hat die Kamera den Blickpunkt von Sebastian sr. eingenommen.

Links Patricia mit Löwenmähne à la Farrah Fawcett-Majors aus der Serie „Drei Engel für Charlie", 1985. Rechts ein Kunde vor der Theke. Ein gutes Modellbahn-Angebot zieht auch im Sommer!

Der Damen-Friseurbereich im Erdgeschoß, 1987. Häufiger Friseurkunde ist Ralf Köhler, rechts im rechten Bild. Sein Sohn kommt mit und studiert so lange die Modellbahnen, wo er gelegentlich aushilft.

Blick von der Parfümerieseite auf die Modellbahntheke, 1987. Im Vordergrund Haarspray und Kinderbücher, in der Theke Römergläser und Trix-International-Gleis, dahinter Loks und Wagons aller Fabrikate und Maßstäbe.

Mutter Renate hinter der Modellbahntheke, 1988. Beachte aber die kleine Frisierschere an ihrem Kragenaufschlag!

Werbung in einer Sonderveröffentlichung zur Ausstellung japanischer Autos in der Ludwigshafener Eberthalle, 1988. Bernhard forciert die Modellautos und nutzt die zufällige Gelegenheit, Sammler aufmerksam zu machen.

Feierabend im Salon, 1988. Ganz links der bestfrisierte Modellexperte der Kurpfalz, rechts die Damenriege unter historischem Friseurwerkzeug aus der Firmengeschichte.

ANERKENNUNG

Wir danken der Firma

Seb. Werst in Ludwigshafen

vertrauensvolle Zusammenarbeit seit

1954

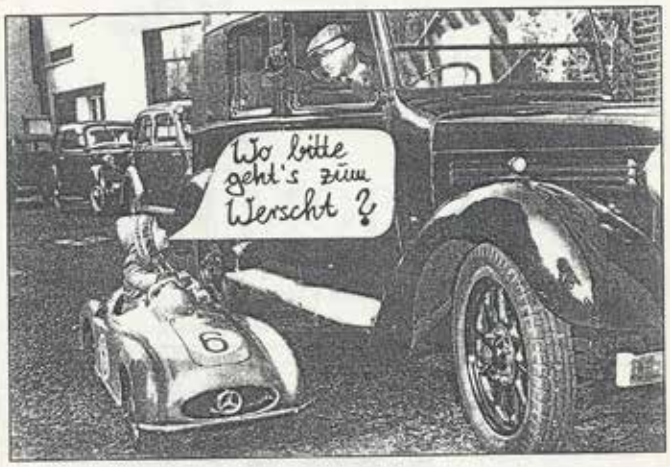
Im Jahre 1880 wurden im Hause Steiff die ersten Spieltiere geschaffen. Seit 1904, also seit mehr 85 Jahren, tragen sie den weltberühmten „Knopf im Ohr". Längst ein Gütezeichen für höchste Verarbeitungsqualität und unnachahmliches Design.

Die heutige Bedeutung verdankt die Marke Steiff aber nicht nur diesem konsequenten Bekenntnis zur Qualität, sondern vor allem der fachkundigen Beratung, wie sie in Ihrem Hause gepflegt wird. Für dieses Engagement und das langjährige Vertrauen in unser Unternehmen z ich Ihnen danken.

Dr. H. Zimmermann
Margarete Steiff GmbH
Giengen, September 1989

Seit 1904 ein Zeichen für Qualität

newsl



November 1990

Spielwaren Fachgeschäft
Seb. Werst
Schillerplatz 1
Telefon 06 21 / 68 24 74
6700 Lu-Oggersheim

MODELER'S
PROVENCE MOULAGE
ASAHI COLLECTION
BLIGOR
PROGETTO K
trofeu
REXTOYS
RAX
URKUNDE
für
Bernhard Werst
Ludwigshafen
VEM
ERTL
solido
NOREV

Der Inhaber dieser Urkunde wurde für die erfolgreiche Verkaufstätigkeit der KAGER-Produktgruppe „Auto-Collection" ausgezeichnet. Ebenso waren hervorragende Präsentation, umfassendes Fachwissen und gute Sortimentspflege Voraussetzung für die Aufnahme in diese „Elite". Mit dem Besitz dieser Urkunde ist eine Aufnahme im exclusiven KAGER-EDITION-CLUB verbunden. Club-Angehörige haben das Privileg auf Sondervergünstigungen, Teilnahmemöglichkeit an Aktionen, Sonderbelieferung und Up-to-Date-Informationen. Sämtliche nur für Club-Mitglieder geltende Privilegien werden im Club-Informationsbrief veröffentlicht, den Club-Mitglieder kostenfrei erhalten.

efsi
EURO
ONYX
KAGER EDITION-CLUB
PILLER
Max
ClassicCars
MINESSE
BRUMM

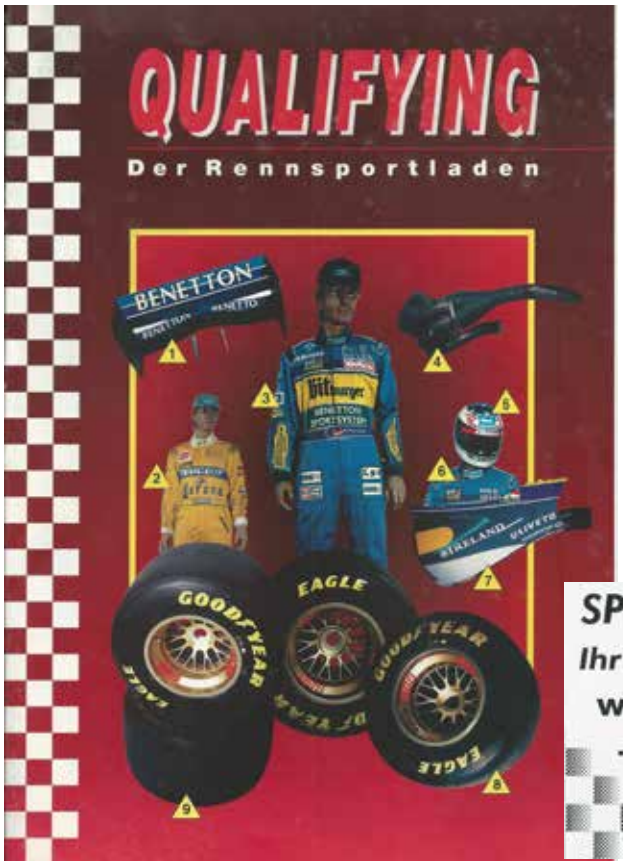
Frankfurt, den 3.7.90
Alfred J. Kager

Museum als Ziel: Bernhard Werst. Foto: Kunz

Auszeichnung für den erfolgreichen Modellauto-Verkäufer Bernhard Werst, 1990; Rheinpfalz-Artikel 1991, Fahrerlehrgang 1994 und die von diesem Auto inspirierte Werbung 1995.

Linke Seite: Drei Dokumente von 1990. Eine Urkunde von Steiff, leider nicht so haltbar wie die Plüschtiere des Hauses; die eigene Kundenzeitung, als die Sammler noch analog informiert wurden, und ein Spielzeugring-Katalog mit Werst-Eindruck.

Das Jahr 1995 im Abriß: Ein Fahrerlehrgang auf dem Nürburgring, veranstaltet von Kager (Sieger im Abschlußrennen B. Werst, Zweiter M. Rinke); Händler-Schild für die Nürnberger Messe; Auszeichnung für den großen Erfolg mit der Michael-Schumacher-Collection; Prospekt der Firma Qualifying, eine Lieferung von Originalreifen auf dem Hof und die doppelte Visitenkarte für Spielwaren Werst und Qualifying.



1996: Einkäufe in Silverstone bei den Formel 1-Rennställen. Eingangskontrollen, Besucherausweise, Geheimhaltung - und dann Fotoshooting. Aber es gibt auch Ware für den Händler!

Ein Höhepunkt des Jahres 1996 ist die Begegnung mit Michael Schumacher, damals gerade zweifacher Formel 1-Weltmeister. Selbst schon in Rot, signiert er einen Benetton-Rennanzug. Daheim gibt es zum Weihnachtsgeschäft neue Endlos-Beschriftungen für die Schaufenster.

Oben links: Bernhard am LGB-Messestand, Nürnberg 1997; oben rechts: Im Laden mit Teamshirt 1998; links 2002 mit Rauno Aaltonen, der einen Mini signiert; darunter: 2003 in der *Rheinpfalz* bei Bekanntgabe der Umzugspläne; ganz unten der Umzug als Schritt auf den Mond. Unten rechts ein letzter Blick aufs alte Fenster mit „weißer Ware“ von Märklin.

Neben dem Tagesgeschäft im alten Laden laufen im Sommer 2003 Umbau und Einrichtung des neuen Gebäudes in der Schillerstraße 3, achtzig Meter vom Stammsitz entfernt. Die Sorgfalt der Arbeit, die edlen Regale, die ausgeklügelte Beleuchtung und die gefällige Gesamtanordnung: Hier entsteht ein einzigartiger Ort in der deutschen Spielwarenlandschaft.

2003: Renate Werst und der Hinweis auf die Rabattaktion vor dem Umzug. Rechts am letzten Tag im alten Geschäft: Frank Lehnen, Bernhard Werst und Carsten Hertzog freuen sich auf den Umzug. Darunter das letzte Schwarzweiß-Foto der Firmengeschichte, schon in den neuen Räumen.

Nach dem Einbauen kommt das Einräumen. Dann nimmt die bewährte Mannschaft erstmals Aufstellung in ihrer neuen Arbeitsumgebung. Immer noch sind alle Damen Werst-frisiert!

Ab 17.10.2003 unter neuer Adresse :
Schillerstrasse 3
(Nur 50 Meter vom alten Platz entfernt)

Mit eigenem Kundenparkplatz !!
Größer,schöner,moderner !!
Unsere riesige Auswahl präsentieren wir dann auf über
600 qm

Wir ziehen um Ihr Vorteil ...
Vom 5. - 27. September erhalten Sie
30 % Rabatt
Auf Spielwaren , Modellautos, Plastikmodelle , Slotcars , Eisenbahnzubehör und alle Artikel des Rennsportladens Qualifying *
10 % Rabatt
Auf Modellbahnen*
* = Ausgenommen sind bestehende Sonderpreise und reservierte bzw. speziell bestellte Artikel und aktuelle Neuheiten
Spielwaren WERST
67071 Lu-Oggersheim Schillerplatz 1
Tel. 0621- 682474 Fax: 0621- 684615
www.werst.de e-mail : werst@werst.de

Sehr geehrte Kunden ,
die Welt verändert sich -wir auch.
Nach langen Überlegungen haben wir uns entschlossen , unser Stammhaus nach über 80 Jahren am Schillerplatz 1 aufzugeben . Durch das wachsende Warenangebot konnten wir schon seit einiger Zeit nicht mehr all unsere Waren Ihnen präsentieren. Nun erwarten Sie ab 17.10. in der Schillerstrasse 3 (ca. 50 Meter weiter) auf über 600 qm der gewohnte Service in moderneren , größeren und schöneren Räumen mit eigenen Parkplätzen.
Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch.
Auf Grund des Umzuges bleibt das Geschäft vom 29.09. - 16.10.03 geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis .
Ihr Team von Spielwaren Werst
67071 Lu-Oggersheim Schillerplatz 1
Tel : 0621-682474 Fax : 0621- 684615
www.werst.de

Große Eröffnungsfete am 17. und 18.10 2003
Es erwartet Sie u.a. :
- tolle Eröffnungsangebote
- Kinderschminken
- Carrerabahn Rennen
- Kinderkarusell
- Candy Castle
- Oldtimerausstellung
Für das leibliche Wohl sorgt das DRK aus Frankenthal
(Aufgrund der Eröffnungsfeier bleibt an diesen Tagen der Kundenparkplatz gesperrt !)

Großes Fest mit Ansage: Alles, was sammelt und bastelt, alles, was Rang und Namen hat, gratuliert, staunt, prostet zu oder umarmt und feiert und genießt. Die große Einweihung zum großen Wurf!

Erschlagende Glückwünsche und solche zum Kopfschütteln, aber:

Das Highlight setzt Ehefrau Birgit mit einer roten Ape als Einweihungsgeschenk!

Auch der Rennsportladen Qualifying zieht mit ins neue Haus.

Die neuen Geschäftsräume bieten perfekte Möglichkeiten der Präsentation aller Warengruppen. Sowohl die kleinen als auch die großen Autos sind trotz der riesigen Vielfalt übersichtlich ausgestellt, und auch für die Slotcars ist genügend Platz.

Carrera

Urkunde

Autorisierter Carrera Network Partner

Werst Spielwarenfachgeschäft

Die Firma

67071 Ludwigshafen

in

erfüllt die erforderlichen Voraussetzungen, wie

Produktangebot

Sortimentsberatung

Service

und erhält damit die Qualifikation den Erwartungen der Kunden voll gerecht zu werden.

30.06.2004

Datum

H. Maleka · Geschäftsführer

Und der Laden läuft! Daß das Konzept aufgeht, beweist z.B. diese Urkunde der Firma Carrera, eine von vielen 2004. Und damit der Erfolg nicht abreißt, wird die Werbetrommel gerührt wie auf der Straßenbahn oben oder dem Armaturenkasten an diesem auffälligen Heizöl-Tankwagen.

Die Damenriege im Werst-Look, 2004: Rotes T-Shirt und hauseigene Frisuren trotz geschlossenem Salon. Rechts der zufriedene Inhaber mit dem Lieblingsauto des Fotografen.

Links das Rollout der E03 001 in Nürnberg mit Präsentation eines Piko-Modells, rechts ein Prosit auf eine erfolgreiche Messe 2007 am Epoche-Stand.

Umtrunk 2008: Hausmeister Aprill, Carmen Mattern, Elisabeth Meeß, Renate und Birgit Werst. Sohn Nicolas (6) reicht Orangensaft.

Postkarte von Oggersheim, gelaufen 1912. In der Mitte das Oggersheimer Rathaus mit dem heutigen Schillerplatz. Der Häuserzeile rechts sind zur Kenntlichmachung die Dächer eingefärbt: Grau Schillerplatz 3, rot Schillerplatz 1, braun Mannheimer Straße 2. Am Haus 3 liest man: Zahn-Zieh-Atelier! Hier erlernt Sebastian Werst sr. das Friseur- und Baderhandwerk bei Philipp Bolander. 1919 kauft er das Nachbarhaus Nr.1.

4 Baugeschichte

Wenn eine Firma sich 100 Jahre lang erfolgreich weiterentwickelt, dann äußert sich das zwangsläufig auch in Umzügen, Neu- und Umbauten. Wenn die Firma dann auch noch so zentral in ihrem Heimatort gelegen ist wie Werst in Oggersheim, wird sie auch zu einem Teil des

1921 steht der Fotograf mit entgegengesetzter Blickrichtung vor dem Haus Schillerplatz 1, ganz links mit seiner ursprünglichen Fassade. Unter der Lupe erkennt man das Schild: Sebastian Werst Friseur. Beachte die Gebäudeschäden an der Drogerie: Fehlende Ziegel und ein mit Holz abgedecktes Fenster, Folgen der Oppauer BASF-Explosion.

Blickrichtung wie links 1912, aus dem Obergeschoß der Drogerie aufgenommen; Dreißiger Jahre. Die Häuser Schillerplatz1 und 3 haben völlig neu gestaltete Fassaden mit Schaufenstern. Die Dächer sind wiederum eingefärbt. Der Durchbruch der Mannheimer Straße zum heutigen Hans-Warsch-Platz hinter dem Rathaus ist immer noch nicht geschehen.

Ortsbildes. Die Werst'sche Baugeschichte ist allerdings nur zu verstehen, wenn man den Ortsplan gut vor Augen hat oder sich zumindest die eigenwillige Benennung der Grundstücke im Ortskern vergewärtigt. Der Platz vor dem Rathaus in der Oggersheimer Ortsmitte heißt nämlich nicht Marktplatz, obwohl er als solcher dient, sondern Schillerplatz (Friedrich

Um 1958; Blickrichtung wie links 1921. Oben links die Drogerie, darunter Wersts Neubau von 1956/57 auf den Grundstücken Schillerplatz1 und Mannheimer Str.2 (rotes und braunes Dach).

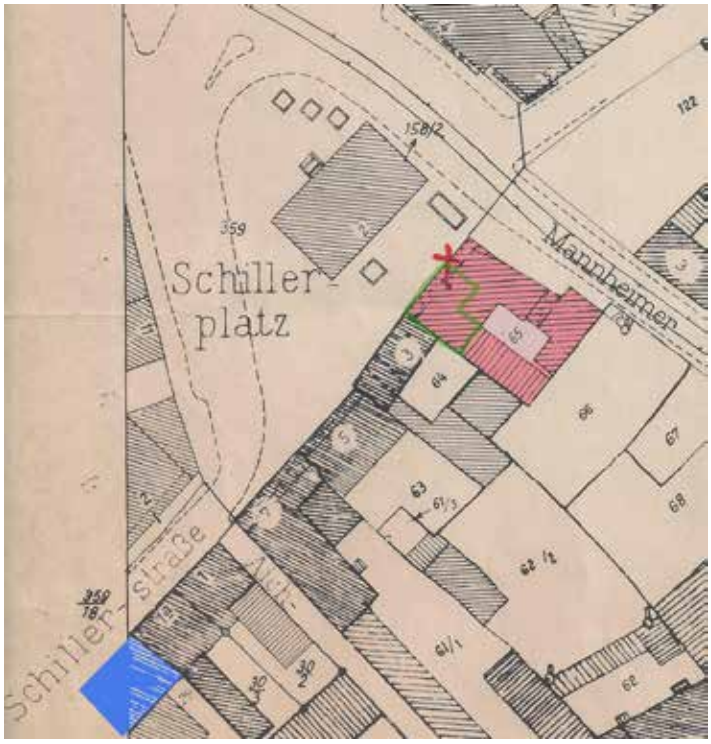
Das Haus Schillerplatz 1 um 1930. Nach den Plakaten über dem Torbogen befindet sich im rechten Nachbarhaus Nr.3, ehemals Bohlander, offenbar gerade ein Kino. Links das Eckhaus Mannheimer Straße 2.

Unten derselbe Blick, 2018: Der Neubau zwischen Rathauseck und Haus Nr. 3.

Schiller schrieb, 1782 auf der Flucht in Oggersheim, an *Kabale und Liebe*). Der Schillerplatz ist dreieckig, und an die südwestliche Spitze dieses Dreiecks reicht die Schillerstraße heran. Das führt dazu, daß die Adressen Schillerplatz 1, Schillerplatz 3, Schillerplatz 5 und 7, Schillerstraße 1 und 1a, Schillerstraße 3, Schillerstraße 5 usw. in gerader Linie nebeneinander liegen und vom Betrachter als eine Seite derselben Straße wahrgenommen werden.

Unten die Fassade im Jahre 1944 mit Sebastian sr. im Herreneingang und Tochter Anneliese im Dameneingang.

Alter Planausschnitt mit dem Neubau Schillerplatz 1 in rot; darin grün gerandet das alte Haus mit gleicher Anschrift. Die heutige Lage des Geschäfts ist blau markiert.



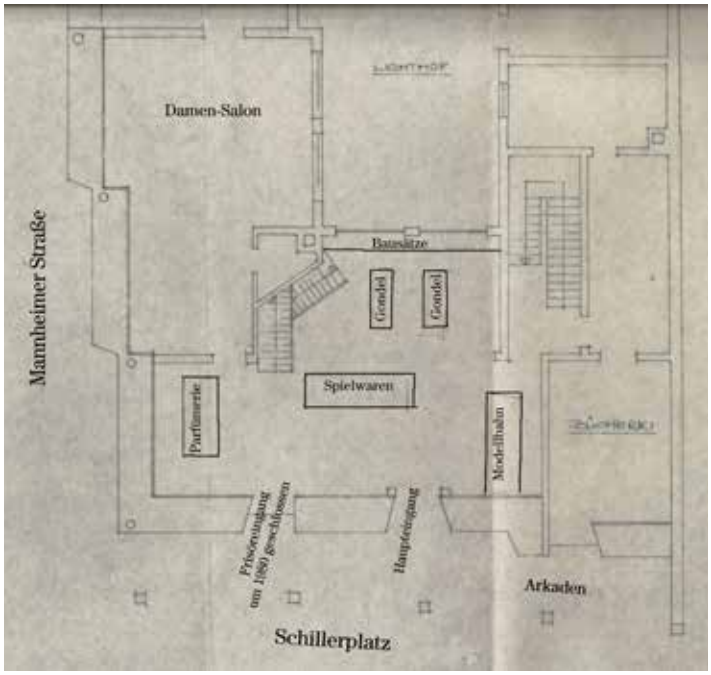
Links das Haus Schillerplatz 1, 1956 von der Hofseite gesehen. Das Bauvolumen ist erst zu erkennen, als das Eckhaus Mannheimer Straße 2 abgebrochen ist. Die beiden Häuser waren nicht verbunden, anders als man nach dem Bild auf der gegenüberliegenden Seite meinen könnte. Am linken Bildrand ein Teil des hofseitigen Anbaus, in dem auch die Spielwaren unterkamen. Rechts: Der neue Kopfbau an der Mannheimer Straße; im Hintergrund wiederum das Rathaus.

Die Keimzelle des Unternehmens, der Herrensalon, den Sebastian Werst sr. von Philipp Bohlander übernimmt, befindet sich im Haus Schillerplatz 3, das heute noch steht. Mit der Übernahme verlegt Sebastian Werst sr. den Salon in das Nachbarhaus Schillerplatz 1, das er am 5.2.1919 kauft. Die Erweiterung von 1921 zum Damen- und Herrensalon geschieht in einem Anbau auf demselben Grundstück. Hier besteht der Salon Werst mit Spiel- und anderen Waren bis 1956. Zwischenzeitlich hat Werst das Eckhaus zur Mannheimer Straße erworben, das die Anschrift Mannheimer Straße 2 gehabt haben muß. Durch den Verlust der Akten der Ludwigshafener Stadtverwaltung im Zweiten Weltkrieg ist dieser Zukauf nicht mehr dokumentiert. 1956 werden beide Häuser nacheinander abgerissen und darauf ein modernes, zusammenhängendes Gebäude mit einheitlicher Straßenfassade zur Mannheimer Straße und zum Schillerplatz hin errichtet. Das geschieht so, daß stets ein Raum für das

Nun ist auch die Nr. 1 abgebrochen, nur der Anbau steht noch. Der neue Kopfbau steht allein. Rechts dieselbe Perspektive mit dem neuen Eckhaus im Bau. Obwohl das gesamte Anwesen mehr Fassadenlänge zur Mannheimer Straße hat als zum Schillerplatz, heißt es Schillerplatz1.

Aufnahmen von 1961: Hinter der Leuchtschrift Werst steht noch das Schild von Architekt Wagner. Der nagelneue VW1500 befindet sich genau vor der Hofeinfahrt zwischen Kopfbau und Eckhaus, darüber sind Balkone.

Geschäft nutzbar bleibt, bis die neue Fläche bezugsfertig ist. Der nach außen hin L-förmige Grundriss erweitert sich rund um den Hof zu einem geschlossenen Rechteck mit einer überbauten Hofzufahrt von der Mannheimer Straße. Die beiden Flurstücke werden vereinigt, wobei der gesamte Komplex fortan die Anschrift Schillerplatz 1 hat; Werst muß seine Anschrift also nicht ändern. Die Nachbargrundstücke Mannheimer Straße 4-6 sind damals unbebaut. Durch ihre Umlegung gibt es heute wieder eine Mannheimer Straße 2, die mit den Nummern 4-8 geschlossen überbaut ist und die mit dem Werst'schen Anwesen in keinem Zusammenhang steht.



Grundriß der Geschäftsräume im Erdgeschoß mit Damensalon und Spielwaren ab ca. 1960.

Der stattliche Werst-Bau bietet Raum für Friseur- und Spielwarengeschäft und die Wohnung der Familie darüber; der Blick aus dem Wohnzimmer geht auf das schöne, klassizistische Rathaus. Das Gebäude enthält noch acht weitere Wohnungen und zwei Läden zur Vermietung, die helfen, die Investition abzutragen. Dennoch bleibt das Gebäude eine zeitlang unverputzt; um 1960 ist es schließlich in hellem Gelb gefliest. Der eigentümliche Grundriß mit dem Kopfbau an der Mannheimer Straße und der zurückgesetzten Schaufensterfront, die an der Ecke zum Schillerplatz unter die Arkaden abknickt, entspricht einer damaligen Auflage des Bauordnungsamtes. Dort wünscht sich ein Mitarbeiter einen großzügigen, urbanen Platz, der durchgehend von Arkaden umgeben ist. Warum es damit niemals etwas geworden ist, zeigt der Blick auf das gepflegte Nachbargebäude Schillerplatz 3 mit dem denkmalwürdigen Sandsteinportal. Doch das Verbot, die dringend benötigte Fläche unter den Arkaden in die Ladenräume zu integrieren, ist letztlich der Grund, warum die Firma Werst nach 84 Jahren ihren Stammsitz verläßt.

Glücklicherweise steht in der Schillerstraße 3, wenige Meter weiter von der Ecke, seit 2000

Das Eckhaus um 1967. Rechts daneben das Bohlander-Haus Schillerplatz 3, der Neubau der Nr.5 mit Arkaden und der Altbau Nr. 7 mit der markanten Gaube, dessen Fassade ebenfalls auf Stelzen steht, um Arkaden zu bilden.

das Gebäude der VR-Bank leer, das Bernhard Werst übernimmt. Er investiert 750 000€ und unzählige Stunden Eigenleistung, aber es wird der große Wurf. Das Haus erlebt den völligen Umbau, den der Unterschied zwischen Kreditgewerbe und Spielwarenhandel nun einmal erfordert: Außer der Fassade und den Geschoßflächen ist eigentlich nichts zu verwenden. „Modellbahnen werden im Tresor gelagert" ist eine launige Zeitungsschlagzeile, aber das hilft nicht beim Verkauf. 23 Brandschutztüren, neue Schaufenster, Beleuchtung, Regale und Fußböden: Was die Behörden nicht verlangen, das benötigt eben ein modernes Fachgeschäft nach den Vorstellungen des Inhabers. Und dazu zählen auch 15 Kundenparkplätze. Der Umbauaufwand ist ein Vielfaches dessen, was am Eck zur Mannheimer Straße angefallen wäre. Der Nutzen ist allerdings auch größer, als er auf dem alten Grundstück hätte sein können: 600qm Ladenfläche ermöglichen eine bessere und vollständigere Präsentation, die die Kundschaft mit mehr Umsatz honoriert. Das große Eckhaus von 1956 bleibt bis 2018 in Familienbesitz. Erst dann wird es veräußert, und das Kapitel Schillerplatz 1 schließt sich nach 99 Jahren.

Der Gesamtkomplex um 1980. Der Laden im Kopfbau ist fremdvermietet, die Hofeinfahrt ist schon lange verschlossen. Im zweiten OG, mit Blick aufs Rathaus, gibt es Balkone. Die Polizei hat noch ihren minzgrünen 1975er Opel Ascona B.

Links: Der Ortseingang von Oggersheim, 1985. Die Rückwand des Werst-Gebäudes ist noch unverputzt, da sie beim Bau nicht freistand.

Die Fassade zur Mannheimer Straße, 1990. Im Kopfbau-Laden ist eine Modeboutique. Die Schrift „Spielwaren“ ist verschwunden, der Schriftzug „Werst“, jetzt in rot, genügt. Endlich kann man an der Ecke nach links Richtung Schillerstraße abbiegen.

Die Schillerstr. 3 war seit langem eine Bank, links um 1940 und rechts 1988. Unten rechts die Umbauphase 2003; links prangt schon die neue Leuchtreklame.

Links der Kundenparkplatz kurz vor der Eröffnung, rechts der fertige Zustand seit 2003. Das Innere des Ladens hält ein Mehrfaches von dem, was das Äußere verspricht!

5 Philosophie und Aktivitäten

Die Teilnahme an den Ausstellungen des Oggersheimer Gewerbevereins in den 70er und 80er Jahren ist für Werst eine Selbstverständlichkeit. Man beteiligt sich sowohl am öffentlichen Schaufrisieren als auch mit den Spielwaren an der Warenpräsentation. Auch der berühmteste Oggersheimer schaut alle Jahre vorbei und schüttelt den Wersts die Hand: Eine beachtliche Bürgernähe des Bundeskanzlers.

Mehr und mehr erweist sich Bernhard als der Enkel seines Großvaters: Kaum in der Verantwortung, entfaltet er zahlreiche Aktivitäten, die gleichermaßen die Ernsthaftigkeit seines unternehmerischen Engagements und die Verbindung seines Geschäftes zu Hobby und Motorsport unterstreichen. Seit 2007 findet in zweijährigem Turnus der Oggersheimer Oldtimertag statt. Hier kooperiert Spielwaren Werst mit dem Gewerbeverein Oggersheim, um die Reservierung sämtlicher Parkplätze an Schillerplatz und –straße für die Oldtimer zu bewerkstelligen. Die Veranstaltung hat nicht nur eine große Strahlkraft in die Oldtimerszene hinein, sondern sie bringt auch eine Menge Kundschaft in die angrenzenden Geschäfte, schafft persönliche Begegnungen und bindet die Stammkunden noch enger an Werst. 2007

Haushaltsfachausstellung HAFA in Ludwigshafen, 1978: Schlaghosen!

Die Gewerbeaustellungen in der Oggersheimer Festhalle, hier 1979, sind regelrechte kleine Messen. Werst ist jedesmal dabei mit einem Stand direkt vor der Bühne.

überreichen die Mitarbeiter dem Chef eine Urkunde, derzufolge er den 1. Oggersheimer Oldtimertag mit seiner Ape erfolgreich bestanden hat. Wohlgemerkt: Er ist selbst der Veranstalter – und eine Prüfung findet gar nicht statt! Auch andere Oldtimer-Veranstaltungen unterstützt Spielwaren-Werst, aber nur, wenn auch seine Kunden etwas davon haben: Die Fahrzeuge müssen in Oggersheim vorbeikommen. 2012 verzeichnet der private Fuhrpark

Öffentliches Schaufrisieren: Vater und Tochter im Gleichtakt, 1984.

1984: Bundfaltenhosen und ein begeisterter Kunde. Rechts „der kleinste und der größte Oggersheimer“ begegnen sich auf der Gewerbeschau.

Eigener Initiative entsprang die Sonderausstellung im Rathauscenter, 1995, und der Tag des Modellbaus zur Nachwuchsgewinnung, 2005.

den Zugang eines Unimog 404S vom Baujahr 1971. Der dient zum Holzmachen und heizt auch selbst mit seinem Stundenverbrauch von 30 Litern.

Der halbjährliche Erfahrungsaustausch in der Erfa-Gruppe der idee & spiel, der Fördergemeinschaft Spielwaren Facheinzelhandel, die abgestimmten Aktionen der Händlergruppe „Wilde 13“, die Märklin-Händler-Initiative, der Brawa-Händlerbeirat – auch außer Haus sind das Engagement und das Wissen von Bernhard Werst gefragt. Auch in der mittelständischen Werbegemeinschaft TOPinLU darf Werst nicht fehlen. Und in der Tat: Fragt man in einer der Nachbarstädte, was ist wirklich top ist in Ludwigshafen, lautet die Antwort: Die BASF, die BG-Unfallklinik und Spielwaren-Werst.

Renntag für Fernlenkautos auf dem eigenen Parkplatz, 2008, und eine Schauanlage auf den Modellbahntagen in Oggersheim 2016. Oben Patricia und Bernhard auf der Kerwe, 2013.

Die Händlergruppe „Wilde 13“, 2016 in der Hamburger Speicherstadt; 12. v.l.: Bernhard Werst.

Heute steht für die Wersts an erster Stelle der volle Einsatz im Geschäft: Günstige Preise, gute Qualität, Topservice, größte Kundenfreundlichkeit, große Auswahl und dazu noch eigene Sonderserien. Im Inneren zählt der Zusammenhalt in der Familie – Frau Birgit, Schwester Patricia Rangol und Mutter Renate arbeiten im Geschäft mit – und die Gemeinschaft mit den Mitarbeitern. Das sind die Bausteine, aus denen der Erfolg besteht. Und der bemißt sich nicht nur am Umsatz: Werst war Minichamps-Händler des Jahres 2009, 2011, 2013 und 2017 und Schuco Premium-Händler 2015. Außerdem wählten 2015 3000 Mitglieder des Mikro-Länder-Clubs, also aktive Modellbahnbauer, Spielwaren-Werst zum „Clubtreff des Jahres“, was man durchaus mit „Beliebtestes Fachgeschäft“ übersetzen kann. Auch die Stadt Ludwigshafen zeichnete Werst als Unternehmen des Jahres 2009 aus. Spielwaren Werst ist ein Mitglied der ersten Stunde in der Märklin Händler-Initiative MHI und

... ausgezeichnet worden als Stützpunkt der Michael Schumacher Collection
... autorisierter Carrera Network Partner
... Brawa Premium Partner
... Busch Premium Händler
... Carrera Premium Store
... Herpa Extra Partner
... Schuco Premium-Fachändler
... Tamiya-Carson Premium Plus Händler
... Trix Exklusiv Händler
... ESU Autorisierter LokSound Fachhändler
... Idee&spiel-Mitglied
… Eurotrain-Mitglied
... Dragon Stützpunkt-Händler
… Italeri Stützpunkt-Händler
… Zvezda Stützpunkt-Händler

Der Leser wird es bemerkt haben: Außer Märklin sind alle genannten Firmen jünger als Spielwaren-Werst!

Mitglieder der Erfa-Fachgruppe 2016 in Lindau.

Werst-Sponsoring: Der heutige F1-Safety Car-Fahrer Bernd Mayländer profitierte 1992, die Deutschlandfahrt für Motorräder 2009.

Auch bei den Le Mans Classics sind die Werst-Farben vertreten, links 2012, rechts 2018.

Eine sehenswerte Veranstaltung ist der Oggersheimer Oldtimer-Tag, der seit 2007 alle zwei Jahre stattfindet. Links Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Eva Lohse 2009, rechts die Olympiamalerin von 1936, Hildegard Pufe, beim Malen eines Teilnehmerfahrzeugs 2007.

Regelmäßig läßt Spielwaren-Werst eigene Sondermodelle fertigen, die auf unsere Region, die Kurpfalz, Bezug nehmen. Oben das Prospekt für die Weinstraßen-Wagons B3yge auf Märklin-Basis, 2017. Die H0-Automodelle der Oggersheimer Mayer-Brauerei und des einstigen Café Laul wurden sogar in der Region hergestellt, nämlich in Mannheim, 2005-2011.

Das Team im hundertsten Jahr: Carmen Mattern, Renate Werst, Marcel Gögel (vorne), Christian Schindler (hinten), Patricia Rangol, Ulrike Hein, Carsten Hertzog, Christian Glaser (vorne), Lothar Matthes, Elisabeth Meeß, Bernhard Werst, Timm Dormbach, Michael Bender, Birgit Werst, Frank Weiß, Nicolas Werst, Jürgen Aprill.

Oben: Nicolas Sebastian Werst als Kerwe-Borsch zusammen mit Ape-Fahrer Alfred Hein, 2018.

Rechts: Auch Nicolas war eine Kindheit im Spielzeugladen vergönnt, mit - im Vergleich zu Bernhards und Patricias Zeiten - deutlich gelockerten Benimmregeln im Kellerregal. Aufnahme von 2012.

100 JAHRE

DAS VERDIENT EINEN TUSCH!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH UND DANKE – SAGT DIE FIRMA

BUSCH

Busch GmbH & Co. KG | Heidelberger Straße 26 | D-68519 Viernheim | www.busch-model.com

Wir gratulieren Spielwaren Werst zum 100-jährigen Bestehen und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Neu 2019:
CMC Mercedes-Benz SSKL
„Der weiße Elefant"
Mille Miglia
1931

CMC GmbH & Co. KG Classic Model Cars
Stuttgarter Straße 106 · D 70736 Fellbach
Fon: 0711-4 40 07 99-0 · Fax: 0711-4 40 07 99-39
info@cmc-modelcars.de · cmc-modelcars.de

EINZIGARTIG
UND EINE KLASSE FÜR SICH

CMC
Exclusive Modelle

Beeindruckende Leistung

LH101 - Art.Nr. 21101
+
LZV200 - Art.Nr. 20200
=
SET101 - Art.Nr. 60101

Wir gratulieren der Firma Werst herzlich zum 100jährigen Firmenjubiläum!
Ein Unternehmen über einen solch langen Zeitraum durch alle Wirren der Geschichte zu führen und zu erhalten, das ist schon eine beeindruckende Leistung.

*Beeindruckend ist auch das **Set 101**, der Nachfolger des bewährten SET100. Es enthält die neue Digitalzentrale **LZV200** und den Handregler **LH101** und ist der perfekte Einstieg (oder Aufstieg) in die digitale Mehrzugsteuerung. Auch für die Zukunft ist man mit dem SET101 bestens gerüstet: sowohl für den LH101 als auch für die LZV200 können Software-Updates bequem zuhause durchgeführt werden. Und weil wir von der Qualität unserer Digital plus Produkte überzeugt sind, gewähren wir **6 Jahre Herstellergarantie** ab Kaufdatum. Auch beeindruckend, oder?*

www.lenz-elektronik.de/SET101

Lenz-Elektronik GmbH · Vogelsang 14 · 35398 Gießen · 06403 - 900 10 · info@lenz-elektronik.de

Ihr Druckpartner für Unternehmen und Vereine

mit der Riesen-Auswahl und dem starken Service!

PD PFALZDRUCK
Das Online-Druckportal mit über 2 Mio. Druckprodukten

FLYER AUFKLEBER VEREINSHEFTE
SCHILDER PLAKATE BANNER

www.pfalzdruck.de

pfalzdruck.de - das Online-Druckportal | 67125 Dannstadt-Schauernheim | Fon 06231 4030917 | e-mail: shop@pfalzdruck.de

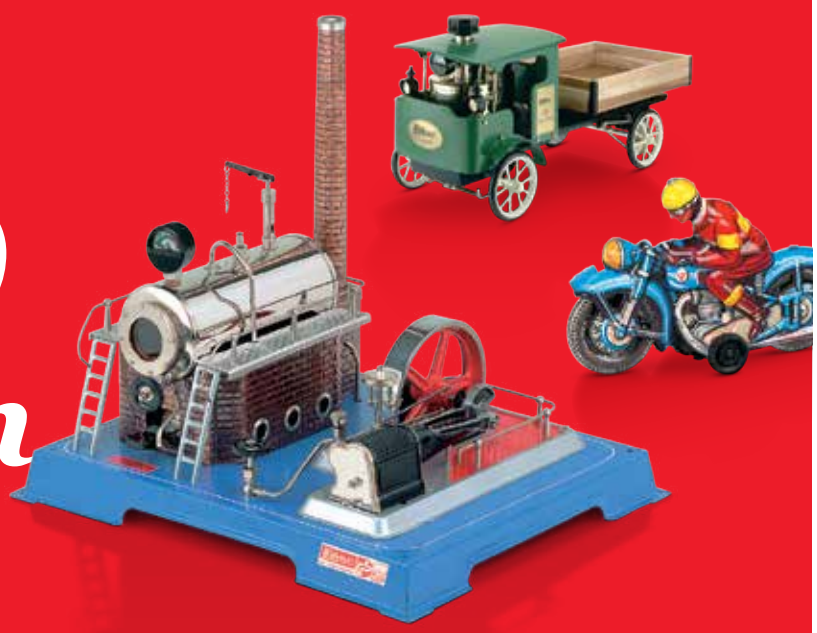
Wow!

Wilesco®

WIR GRATULIEREN
AUFS HERZLICHSTE ZU

100 Jahren

SPIELWAREN WERST



Wilh. Schröder GmbH & Co. KG / Metallwaren + mehr / Schützenstraße 12 / 58511 Lüdenscheid / www.wilesco.de

Herzlichen Glückwunsch!

BREKINA
AUTOMODELLE

gratuliert Spielwaren Werst zum Jubiläum!

100
Wir gratulieren
Spielwaren Werst zum
100 jährigen Firmenjubiläum
Kleinkunst-Werkstätten Paul M. Preiser GmbH
Am Ruhbach · 91628 Steinsfeld · Germany
info@preiserfiguren.de · www.preiserfiguren.de
ORIGINAL
Preiser

TAMIYA
CARSON
TAMIYA-CARSON gratuliert
zu 100 Jahren
SPIELWAREN WERST !
TAMIYA-CARSON Modellbau GmbH&Co.KG • Werkstraße 1 • 90765 Fürth

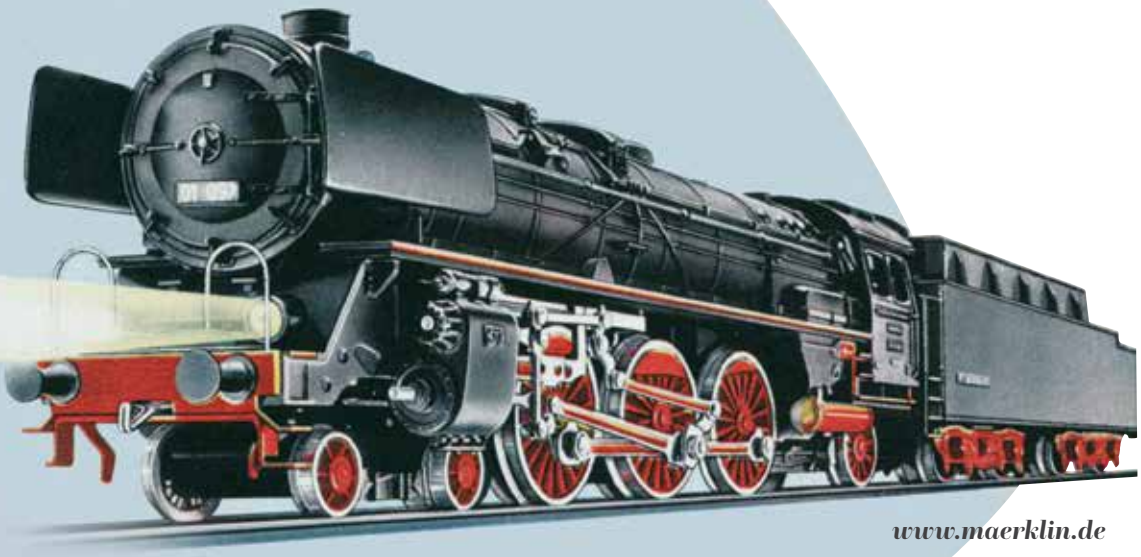
FLEISCHMANN
Roco
100
Jahre
Wir gratulieren!
www.fleischmann.de
www.roco.cc

Wir wünschen alles Gute zu Jubiläum
100 Jahre WERST
spark

Wir gratulieren
zum 100-jährigen
Unternehmensjubiläum!

märklin

100 Jahre
Spielwaren Werst



www.maerklin.de

HERPA MINIATURMODELLE

herpa

Wir gratulieren zum 100-jährigen Firmenjubiläum
und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

PERFEKTER EINSTIEG BASIC VON HERPA

GROSSE QUALITÄT. KLEINER PREIS.

BASIC VON HERPA –
ERHÄLTLICH HIER IM GESCHÄFT

Herpa Miniaturmodelle GmbH . Leonrodstraße 46-47 . 90599 Dietenhofen . Germany . Tel. +49(0)9824.951-00 . Fax +49(0)9824.951-100 . www.herpa.de

Happy Birthday!!!!!!

100 JAHRE
WERST
MODELLAUTOS • EISENBAHNEN
SPIELWAREN

Herzlichen Glückwunsch!
Vielen Dank für langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Heki

HEKI Kittler GmbH Modellbahnzubehör
D-76437 Rastatt - Am Bahndamm 10
Tel. 07229/181715 - Fax 07229/4256
www.heki-kittler.de

Das HEKI Team wünscht erfolgreiches Gelingen für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.
Für die Zukunft alles Gute - weiter so!!!!!!

Zum 100-Jährigen Bestehen wünschen wir alles Gute!!

EVA WARENWIRTSCHAFTSSYSTEME

The Independet Software Vendor
EVA-WEMO GmbH
Schulstraße 26
64678 Lindenfels-Kolmbach
Telefon: 06254/940705
Fax: 06254/940276
Email: info@eva-warenwirtschaft.de

Warenwirtschaft für den Spielwaren- und Bürofachhandel
u.a. mit Artikelstammdaten, Lagerbestandsführung,
Kunden (inkl. OP und Mahnwesen)
Aufträge, Lieferscheine, Rechnungen, Angebote,
Schnittstellen für Finanzbuchhaltungen und vieles mehr...
...und das alles in einem Paket
ohne teure Modullösung, direkt vom Entwickler!!

PIKO – DIE MODELLBAHN

PIKO gratuliert Spielwaren Werst zum 100-jährigen Jubiläum und wünscht weiterhin gute Geschäfte sowie eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Lassen Sie uns zusammen Jubiläum feiern, denn auch wir haben 2019 einen runden Geburtstag! Seit nunmehr 70 Jahren ist PIKO ein zuverlässiger und innovativer Hersteller von Modelleisenbahnen und Modellbahnzubehör. In den vier Spurgrößen G, H0, TT und N bieten wir unseren Kunden ein breites Sortiment an vorbildgetreuen Lokomotiv- und Wagenmodellen sowie attraktiven analogen und digitalen Start-Sets.
Wenn Sie mehr über PIKO und unsere Produkte erfahren möchten, fragen Sie bei Spielwaren Werst nach oder informieren Sie sich in unseren Katalogen und auf unserer Website.

www.piko.de

#57133 Start-Set
IC Doppelstockzug DB AG mit BR 146.5

#59027 PIKO SmartControl light
Start-Set DB AG ICE 3 mit
PIKO A-Gleis mit Bettung

STADLBAUER

Stadlbauer bedankt sich für die sehr gute und langjährige Zusammenarbeit.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU IHREM JUBILÄUM

100 JAHRE

SPIELWAREN WERST!

Weiterhin viel Erfolg!

Revell

easy-click system

Noch keine 100...
... aber auch schon
50 Jahre alt.

127 PARTS

Mehrfarbige Teile
Kein Bemalen
Kein Kleben

07679 Porsche 356 Coupé
Modellbausatz im Maßstab 1:16

Wir gratulieren zum Jubiläum!

„Tradition verbindet! Zu 100 Jahren muss man gratulieren!
Vielen Dank für die langen Jahre der Zusammenarbeit“

MINICHAMPS®
Paul G. Lang

NOCH
... wie im Original

100 Jahre Spielwaren WERST - das muss gefeiert werden!

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und ein großes Dankeschön für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Die Firma WERST hat es geschafft, das Bewährte zu erhalten und Neues zu schaffen.

Wir wünschen Herrn Werst und seinem engagierten Team weiterhin viel Erfolg.

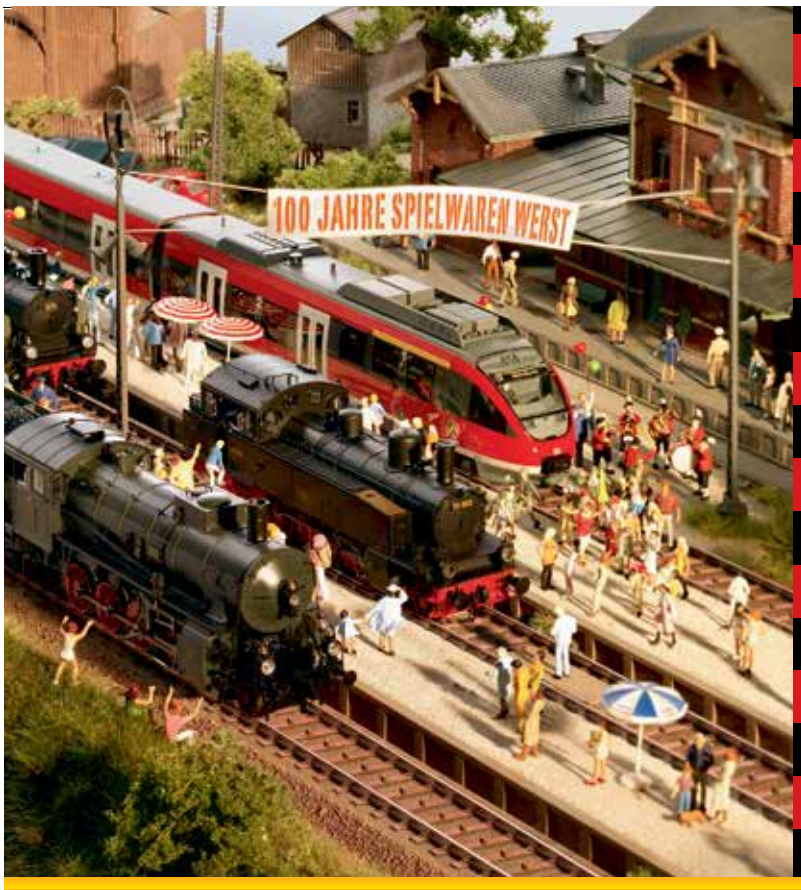
NOCH GmbH & Co. KG
Spezialist für Modell-Landschaftsbau

www.noch.de • YouTube **www.noch.de/youtube**

NOCH GmbH & Co. KG, Lindauer Str. 49, D-88239 Wangen/Allgäu

Wir gratulieren und bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit.
100 Jahre
WERST
MODELLAUTOS • EISENBAHNEN
SPIELWAREN
WER - ST 100
www.schuco.de · schuco@schuco.de · +49 9 11 / 9765-02
Schuco

100Jahre
Herzlichen Glückwunsch
Gateway Europe GmbH
AACHEN · GERMANY · e-mail: info@gateway-europe.de
www.autoartmodels.de
www.facebook.com/AUTOart.de



BRAWA
LIEBE ZUM DETAIL

BRAWA GRATULIERT

100 JAHRE SPIELWAREN WERST

Das gesamte BRAWA-Team gratuliert zum 100-jährigen Firmenjubiläum und wünscht für die Zukunft alles Gute!

BRAWA begeistert Modellbahn-Liebhaber mit hochwertigen, maßstabsgetreuen Loks und Wagen, Seilbahnen, Leuchten sowie Zubehör. Wir setzen Signale mit innovativen Produkten, kontinuierlichen Neuheiten und qualifizierter Kundenbetreuung.

Die Liebe zum Detail ist unsere gelebte Markenphilosophie.

BRAWA Artur Braun Modellspielwarenfabrik GmbH & Co. KG
Uferstr. 26 - 30 73630 Remshalden

WWW.BRAWA.DE

Ihre Händlergemeinschaft 13+ Die wilde Dreizehn plus

WIR GRATULIEREN UNSEREM MITGLIED SPIELWAREN WERST ZUM JUBILÄUM!

100 JAHRE

Modellbahnshop elriwa
01454 Wachau

Modellzentrum Hildesheim
31135 Hildesheim

Modellbahnladen & Spielparadies
33332 Gütersloh

Modellzentrum Braunschweig
38118 Braunschweig

Modellbahn Kramm
40723 Hilden

Modellbahn Raschka
44809 Bochum

Technische Modellspielwaren Lindenberg 50676 Köln

Modellcenter Hünerbein
52062 Aachen

W. Schmidt GmbH
57537 Wissen

Modell Pelzer
58095 Hagen

Spielwaren Kremers
59065 Hamm

Modellbahnshop - Saar
66589 Merchweiler

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen-Oggersheim

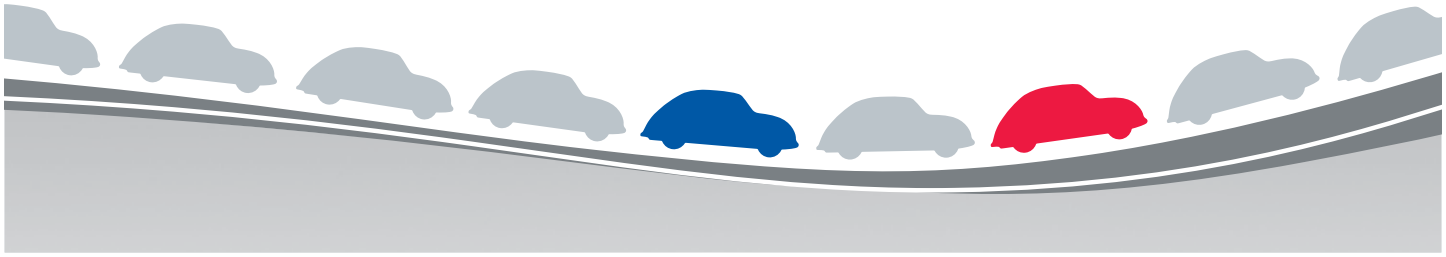
Eisenbahn Dörfler
90402 Nürnberg

Modeltreinexpress
NL-3135 HW Vlaardingen

„DIE WILDE 13 PLUS“ — IMMER EINE SPUR KOMPETENTER!

siku WIKING

Wir gratulieren der Firma Werst herzlich zum 100.sten Firmen-Jubiläum!



Starke Marken. Starkes Programm.

Wir gratulieren zu 100 Jahren Spielwaren Werst

Jetzt einsteigen.

Neugierig? Fordern Sie unser aktuelles Verlagsprogramm an:
VGB-Kundenservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 08141/534810, Fax 08141/5348133, service@vgbahn.de

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

100 Jahre Spielwaren Werst
DIE RHEINPFALZ gratuliert.
Seit 1919 ist Spielwaren Werst mit Ludwigshafen verbunden. Gewachsen an den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden vereint Werst Traditionen und Modernes. Ideen, Innovationen und Kreativität – auch für die nächste Generation.
Herzlichen Glückwunsch!
www.rheinpfalz.de
Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Den Glacier-Express gibt es erst seit 1930 ...
Wir gratulieren
Spielwaren WERST
zum 100-jährigen
Jubiläum
GLACIER ON TOUR
Faszinierend wie das Original
BEMO
www.bemo-modellbahn.de

MINITRAINS
gratuliert einem der schönsten Spielwarenläden
herzlich zum Geburtstag !
100
WERST
Minitrains Standard Light GmbH, Werftstr. 12, 76189 Karlsruhe
www.minitrains.eu

LEMKE
setzt : Maßstäbe
WERST
HOBBYTRAIN
Präzisionsmodelle : Spur H0 & N
LEMKE
KATO
MINIS
Maßstab 1:160
Die Werst's die gibt's seit 100 Jahren (!),
mit Spielzeug und geföhnten Haaren!
Trotz manch historisch schweren Zeiten,
verstanden sie den Weg zu leiten.
So steh'n sie jetzt seit 100 Jahren
dem Spielzeug zugewandter Waren.
Kompetent & freundlich zu den Kunden,
ein jeder hat auch was gefunden,
die Auswahl war seit je her groß,
drum ist bis heute auch viel los!
Drum feiert schön in Oggersheim,
mit Bier und Sekt und manch Glas Wein.
Wir stoßen an auf euer Wohl,
so lang wie euch gab's nicht mal Kohl!
Alles Gute wünscht Team Lemke!
FLIXTRAIN
100
1919 - 2019
SPIELWAREN
WERST.

GLOW2B germany

Herzlichen Glückwunsch

zum 100 jährigen Geschäftsjubiläum !

Gerne feiern wir mit Spielwaren Werst dieses besondere Jubiläum.

Wir blicken auf eine langjährige und gute Zusammenarbeit zurück und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zukunft. Als Partner des Modellbaufachhandels gehört Glow2B Germany mit ca. 26.000 Produkten aus dem Bereich Plastikmodellbau zu den drei größten Anbietern der Branche in Europa.
Das stetig wachsende Sortiment von Glow2B umfasst alles, was die Kreativität von Kindern und Erwachsenen fördert, z.B. Bausätze, Steckbausätze, Puzzle oder Perlenbilder.

Besuchen Sie doch einmal unsere Webseite www.Glow2B.de und machen sich selbst ein Bild.

Für weitere Informationen einfach QR-Code scannen.

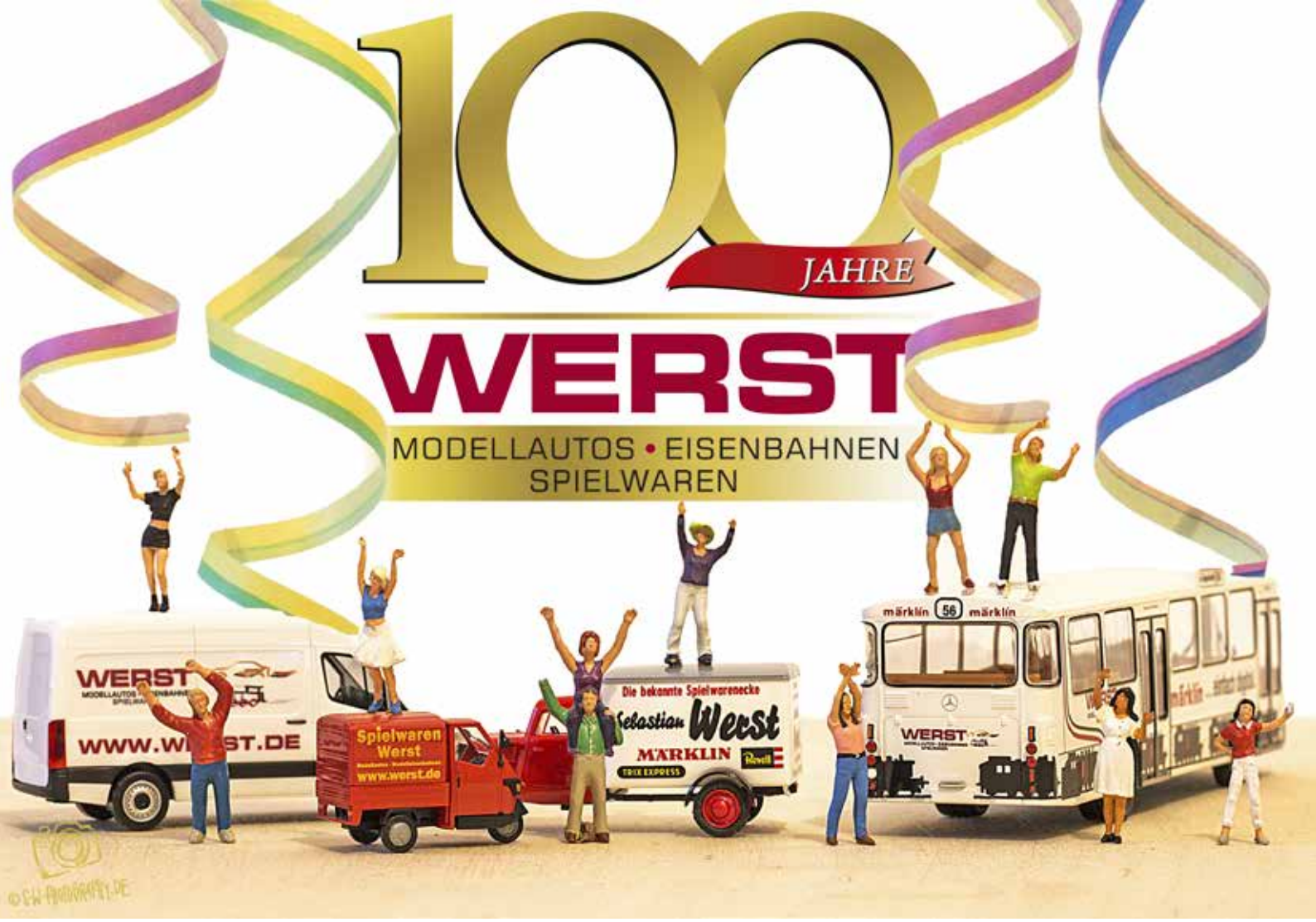
by GLOW2B germany

Glow2B Germany GmbH
Erlenbacher Str. 3
42477 Radevormwald
Tel. +49 (0) 2195.92773-0, Fax +49 (0) 2195.92773-29
mail@glow2b.de, www.glow2b.de

Wir freuen uns über die zahlreichen Glückwünsche und bedanken uns ganz herzlich dafür!

Bernhard Werst
mit Familie und allen Mitarbeitern

FALLER
IM KLEINEN GROSS
Herzlichen Glückwunsch
Spielwaren Werst
zum 100-jährigen Jubiläum
Unser Dank und unsere Anerkennung für
den nie versiegenden Enthusiasmus.
Gebr. FALLER GmbH | Kreuzstraße 9 | 78148 Gütenbach | www.faller.de

100 JAHRE WERST

MODELLAUTOS • EISENBAHNEN
SPIELWAREN